

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und für Stadt



literarisches Blatt und Land.

Abonnements-Preis pro Quartal bei unmittlbarer Abnahme 3 Mart 50 Pf. und bei besonderer Zubehören des Hauptkafes zur Mittagszeit eine Ertragsgröße von 30 Pf., bei Weg durch die Postanstalt 4 Mart 50 Pf.

Insertionsgebühren für die halbjährliche Seite gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 18 Pf., im Lokal-Anzeiger zweispaltig 15 Pf., für die zweispaltige Seite Petitdruck oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 40 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N^o 200.

Halle, Mittwoch den 29. August. [Mit Beilagen.]

1877.

Auch für den Monat September nehmen wir besondere Abonnements für unsere Zeitung an.

Telegraphische Depeschen.

Wärzburg, d. 27. August. Se. K. K. Hoheit der Kronprinz ist heute Mittag 2 Uhr 45 Minuten hier angekommen und von den Spitzen der Militär- und Civilbehörden empfangen worden. Die Stadt ist festlich geschmückt. **Paris, d. 27. August.** (N. A. 3.) Dem Vernehmen nach wird das Dekret, betreffend die im Oktober vorzunehmende Neuwahl der Abgeordneten zur Deputirtenkammer, nicht vor dem 20. September c. erlassen werden.

Orientalische Angelegenheiten.

London, d. 27. August. Die „Daily News“ veröffentlichten einen ausführlichen Bericht ihres Kriegskorrespondenten über die Kämpfe im Schipapas: die in demselben aufgeführten Details sind zum größten Theil durch die amtlichen Berichte überholt. Der Paß wurde, dem Berichte der „Daily News“ zufolge, anfänglich nur von 3000 Russen vertheidigt; jetzt beträgt die Zahl der Vertheidiger circa 13 000 Mann, während die angreifenden türkischen Streikräfte angeblich 50 000 Mann betragen sollen. Am Donnerstag wurde der Paß für die russische Armee für fast verloren betrachtet, aber die Vertheidiger für dieselben kamen noch rechtzeitig an. Am Freitag wurden die Türken aus den obersten Positionen wieder vertrieben. General Dragomiroff wurde am Anie verwundet. Als der Correspondent der „Daily News“ nach Gornii Studen zurücktrat, traf er große Anstalten, welche nach dem Paße eilen und die hindurch für die Sicherheit desselben sein dürften. — Derselbe Correspondent telegraphirte aus Bukarest vom 26. c.: Der Kampf im Schipapas wurde heute erneuert, aber General Nadezhda behauptet seine Position. Der Paß könne als gesichert betrachtet werden, falls es Sulaiman Pascha nicht gelinge, eine Colonne durch einen anderen Paß zu schicken. **Petersburg, d. 27. August.** (N. A. 3.) Der „Golos“ bespricht Deutschlands Protes gegen die Verletzung der Genfer Convention durch die Türken und meint, es wäre eine Profanation des rothen Kreuzes, wenn der Protes seitens der Porte unbeachtet bliebe. Weiter schreibt das Blatt: Wir sind überzeugt, Deutschland wird die begonnene Sache bis zu Ende führen, anderenfalls wäre es besser gewesen, sie gar nicht zu beginnen, um wenigstens die Illusion beizubehalten, die Bestimmungen der Genfer Convention seien obligatorisch.

Petersburg, d. 27. August. Offizielles Telegramm aus Gornii Studen vom 26. d. Abends. Gestern behaupteten unsere Truppen ihre Position im Schipapas. Unser Verlust betrug 30 Offiziere und 400 Soldaten todt oder verwundet, der Kampf dauerte von 9 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends. In der Nacht erneuerten die Türken den Kampf mit frischen Truppen, der verzweifelte Kampf dauerte von da an bis jetzt, den 26. Mittags. Unsere Truppen behaupten ihre Stellung.

Petersburg, d. 27. August. Telegramm des Generaladjutanten Arkas aus Nikolajeff vom 26. August: Die zum Kreuzen bei der rumelischen Küste abgeschickte Nacht „Livadia“ kam am 24. d. M., Morgens, bei Kawarna an, woselbst sie einen dreimaßigen Monitor unter Admiralitätssflagge, einen zweimaßigen Monitor und eine Fregate vor Anker liegen sah; später nach Warna kommend, bemerkte man einen Monitor und 14 Kriegs- und Handelsdampfer. Beim Ausgange aus der Bucht begegnete die „Livadia“ einer türkischen Barke, welche sie niederbrannte, nachdem die Mannschaft derselben gelandet worden. Ein großer und ein kleiner Monitor jagten der „Livadia“ nach, welche sich nach Sebastopol wandte und hierbei behufs Erleichterung einen Theil ihrer Kohlenvorräthe über Bord warf. Bei Tagesanbruch war sie schon 7 Meilen vom Schauplatz ihrer That entfernt und erreichte Mittags glücklich Sebastopol. Gegen 3 Uhr Nachmittags näherten sich auch beide Monitore der Versperung des Hafens und eröffneten Feuer gegen die Batterien, ihre Geschosse reichten aber nicht bis zu denselben. Nachdem unsere Batterien geantwortet, gingen die Monitore nach einer halben Stunde in der Richtung von Sulina zurück. — Ein anderes Telegramm des Generaladjutanten Arkas an den Marineminister aus Nikolajeff vom 26. d. meldet: Ich meldete schon über den von mir dem Driften Schelkenowitsch geschickten Dampfer „Konstantin“, welcher Bogri im kritischen Moment erreichte und dem Detachement die größte Hilfe erwies. Nach der Verfolgung ging der „Konstantin“, nachdem er einen Tag vor Noworossisk verweilt hatte, nach Schemum Kalsh und torpedirte dort in der Nacht vom 23. zum 24. d. einen großen Monitor, welcher wahrscheinlich als zu Grunde gegangen anzusehen ist. Nach der Explosion von drei Minen griff einer unserer Kutten einen feindlichen Kutter an, wobei Lieutenant Pissarenko am Kopf verwundet und ins Wasser gestochen wurde. Seine braven Leute retteten jedoch den Lieutenant und trieben den Feind zurück. Bei Tagesanbruch sah man von „Konstantin“ aus zwei türkische Dampfer oder Monitore ankommen; der „Konstantin“ sammelte daher seine Kutten und dampfte nach der Salta. Der Commandant des „Konstantin“ lobt alle seine Offiziere und die ganze Mannschaft wegen ihrer Tapferkeit. Obwohl unsere Kutten beim Angriff auf den türkischen Monitor durch den Widerschein eines brennenden

Hospitals besleuchtet und vom Monitor sowohl wie von der Kuste aus beschossen wurden, hatten dieselben glücklicher Weise doch keine Tode.

Wien, 27. August. Telegramm der „Presse“ aus Tiflis: Die Türken haben, nachdem General Kischazoff den Kobarsfluß überschritten hatte, die besetzte Position bei Draud geräumt und sich nach Kellafuri zurückgezogen. Der Anführer des Restes der aufständischen Araber erklärte sich bereit, die Waffen niederzulegen. — Telegramm des „N. W. Tageblatt.“ Aus Schuma: Gestern Nacht traf Prinz Hassan von Egypten hier ein und wurde vom Serdar Keouf Pascha und von Tefik Bey am Bahnhof empfangen. Prinz Hassan übernimmt das Kommando in Esfi Duma. Die Türken sind bis Popkoi vorgezogen. — Aus Belgrad: Dem Vernehmen nach beabsichtigt die Regierung, eine außerordentliche Stupstina einzuberufen, welcher die Entscheidung über Krieg oder Neutralität anheimgegeben werden soll. Die Vorbereitungen zum Krieg dauern fort, den Militärpflichtigen ist verboten, sich aus ihren Wohnorten zu entfernen, die Korpscommandanten sind zu einem Kriegsrath einberufen, die Verhandlungen mit dem russischen Hauptquartier dauern fort.

Wien, d. 27. August. Der „Polit. Korresp.“ wird aus Bukarest vom heutigen Tage telegraphisch gemeldet: Aus dem russischen Hauptquartier eingetroffene Nachrichten von gestern Abend bestätigen, daß der Schipapas noch vollständig in dem Besitze der russischen Truppen ist. Die Verbindung mit Gabrowa ist intakt. — General Voris-Melkoff meldet, er sei von Moutzar Pascha angegriffen worden, habe denselben aber mit ungeheuren Verlusten zurückgeworfen. Ferner ist die Nachricht eingegangen, daß ein großes türkisches Panzerschiff von dem Kriegsdampfer „Konstantin“ vor Schemum-Kalsh durch Zorpedos in die Luft gesprengt wurde. — Aus Belgrad, vom 27. d., wird der „Polit. Korresp.“ telegraphirt: In einem Gefecht unter dem Vorhitz des Fürsten Milan abgethanen Ministerrathe wurde die Kooperation der serbischen Armee mit der russischen in Bulgarien beschlossen. Giebzertig erfolgte die Verteilung der Commandos der einzelnen Korps an Sorawic, Nikolic, Kschjanin, Kincic, Protic und Blazewic. Eine in Belgrad anwesende Deputation serbischer Anzugten verhandelt mit dem Kriegsminister wegen Bildung von serbischen Freiwilligen unter serbischen Offizieren, Entsendung derselben in das Lager der Anzugten Bosniens und Uebernahme des Obercommandos über sämtliche bosnische Freiwilligen durch Serbien. Die serbische Regierung sei wenig geneigt, hierauf einzugehen. — Der Ministerrat hat beschlossen, die Initiative zur Auslösung aller Parteien zu ergreifen und falls dies gelingt, ein Koalitionsministerium zu bilden. — Vor der Kriegserklärung Serbiens an die Türkei soll eine außerordentliche Stupstina einberufen werden. — Fürst Beshew ist aus

51] Die verschwundenen Oberländer,

Der Eremit auf den schwarzen Bergen.

Von Leon Lewis.
Ins Deutsche übertragen von West.
(Fortsetzung.)

Noch einmal wendete sie sich zur Seite, dann ging es wieder aufwärts und nach einigen Minuten und Herwandern fand sie wirklich eine kleine Höhle, die sie sicherer fand, wie ihren bisherigen Aufenthalt. Mit eiligen Schritten ging sie bergab, um die Mädchen zu wecken und sie heraus zu führen. Mit Sicherheit ging sie auf ihre vermeintliches Ziel, aber o Himmel! sie hatte sich in der nächtlichen Dunkelheit geirrt und konnte den Weg zur Felspalte nicht finden. Sie lief bergauf, bergab, immer mehr entfernte sie sich von dem Eingang, ihre Sinne verwirren sich durch die Bergsenkung, die sie ergriß. Zuletzt sank sie verzweiflungsvoll mit herabströmenden Thränen ins Gras und rief: „Ich bin verloren! ich werde nie meine Geliebten wiedersehen!“

Sie bedachte ihre Fehlst mit den Händen und ergab sich in dumpfer Verzweiflung in ihr Schicksal. Die beiden jungen Mädchen hatten mehrere Stunden ruhig geschlafen. Ihre Kräfte waren erschöpft gewesen und selbst Stella mit ihrem starken Willen war nicht so früh erwacht, als sie sich vorgenommen hatte. Aber sie war nun doch die erste, welche die Augen aufschlug und ein Gefühl von Mißbehagen hatte sie wirklich erweckt. Sie lag auf dem Rücken und schaute in die Höhe. Der hochsteil ihren Schrecken, als sie aufblickend, grade in die furchterlichen Augen Bloodhunters schaute, grade in einer Felskluft oberhalb der Spalte mit Squat Wolf hielt und mit teuflischer Freude die beiden schlafenden Hinglinge eben ent-

deckt hat. Auch die arme Daisy erwachte nun und ein Schmerzschrei erfüllte die Luft, als ihre geschnittenen Augen die beiden gefährdeten Feinde erblickte.

Kapitel XXXIX. Sonnenaufgang.

Als die beiden Wästen nun mit einem Freundengeheul in die Felspalte hinunter stiegen, sprangen die beiden Mädchen wie geschicktes Wild von ihrem Lager auf und suchten zu entfliehen. Aber das war natürlich unmöglich. Ehe Stella drei Schritte sich entfernte, ergriß sie Bloodhunters eiserne Hand an dem Schultern und Squat Wolf hielt Daisy fest. Stella verfuhrte keinen zweiten Aufschrei. Als Bloodhunters braune Hand sich auf ihren Mund legte, schob sie diese unwillig zurück und die Rufe des Todes kam über ihre ganze Erscheinung. Nur ihre Augen sahen ihn mit einem Ausdruck des Jornes und der Verachtung an, aber kein Laut kam über ihre Lippen und sie ließ sich gutwillig wieder die Fesseln anlegen.

Der Hingpling freute sich von neuem über ihre Tapferkeit und sein dunkles Gesicht glänzte auf in Bewunderung. Er rief: „Große Squaw, Du bist ganz geschaffen die Frau des mächtigen Hingplings zu werden, denn Du hast Muth und Tapferkeit! Der große Geist hat Dich eigens geschaffen, ein Bloodhunters Weib zu werden! In Dir mein und wirft mir nun endlich in meinen Willigam folgen!“ Halb lärmte, halb zog er sie, aber sie machte sich wieder von ihm los und ging schwiegend, aber mit sicherem Tritt neben ihm her. Einen Blick warf sie noch in die Felspalte. Wo war Mrs. Morris geliebte? Am Schreden des Erwachens hatte sie erst gar nicht an sie gedacht. Datten die Indianer die arme Frau geduldet? wo sie entkommen? Sie sah kein Blut an den Waffen der Indianer, Begleiter schienen sie auch nicht zu

haben. Der Körper von Mrs. Morris war auch nirgend zu finden. Stella setz vorans, daß Mrs. Morris die Indianer kommen gesehen und sich in der Nähe verdeckt habe. Sie war in Sorge, daß ein unbedachtes Wort Daisy's die Nähe ihrer Mutter verrathen könne und sah sie bedeutungslos an, eilig aber entfernte sie sich von der Felspalte, um keine Entdeckung herbeizuführen. Diese Gie gefiel Bloodhunter sehr als ein Zeichen der Unterwerfung und er brumme einen Ausdruck der Zufriedenheit. Daisy sah sehr blaß aus und auf ihren Lippen schien die Frage zu liegen: „Mutter?“

„Gerettet! hoffe ich“, war die leise geauchte Antwort Stellas. Daisy holte erleichtert Athem. Ihre aufgeregte Phantasie hatte sich schon die erst wieder-gewundene Mutter als Feinde und scalpirt vorgestellt. Wieder sie nach Stella hatten die mindeste Ahnung, in welcher angest-vollen Lage auch Mrs. Morris sich befand.

Die beiden Hingplinge führten ihre Gefangenen in den Bergpaß hinein und hier machten sie einen Halt. Bloodhunter ließ einen schrillen Ton auf seiner kleinen Pfeife hören, welcher einige seiner Leute herufen sollte. Die Mädchen setzten sich zum Ausruhen auf den Klafen. Die beiden Hingplinge beriechen. Sie waren seit Entdeckung der Bluth in höchster Aufregung und fortwauernder Bewegung gewesen. Am ersten Anfall der Muth wollte Bloodhunter Dballa tödten, die star vor Entsetzen, die Muth der weißen Frauen endlich entdeckt hatte. Dballa hatte es nur der Vermittlung des Eremiten zu verdanken, daß sie ihre Nachsichtigkeit nicht mit dem Leben zu büßen brauchte. Der weiße Doctor legte ihm aneinander, wie unschuldig Dballa an dieser Bluth ist und entzog sie mit eignen Händen den Mißhandlungen ihres Othens. Ein dankbarer Blick Dballas sagte ihm, wie gern sie noch lebte.

Der Hingpling gab seinen Leuten, die eben von der erfolglosen Verfolgung Toms zurückkehrten neue Weisung und sie zestrenten sich theils zu Fuß, theils zu Pferde nach allen Seiten, um die süchtigen Mädchen aufzufinden. Der Eremit

dem russischen Hauptquartier hier eingetroffen und konfessiert mit dem Fürsten Milan und dem Kriegsminister.

Belgrad, d. 27. August. Das amtliche Blatt veröffentlicht eine Verordnung des Finanzministers an die Chefs der einzelnen Kreise, in welchen die selbsteigene Einbringung der Nationalanleihe mit allen gesetzlichen Mitteln anzuheben ist.

Konstantinopel, d. 27. August. Bis jetzt keine offizielle Meldung über die Einnahme des Schipkas vorliegend. Die Einfahrt in den Golf von Preveza (Albanien) nach Sonnenuntergang ist verboten. — Der Kommandant von Schem Kales meldet, daß mehrere Angriffe der Russen, welche die Einschiffung Kaufmännischer Erzeugnisse zu verhindern bezweckten, zurückgewiesen worden. — Vier russische Torpedoschiffe griffen ein türkisches Panzerschiff an; drei derselben wurden in den Grund geholt, das vierte entfloh.

Am Sonnabend wurde um den Schipkas mit der größten Erbitterung und Energie auf beiden Seiten noch weiter gekämpft. Die Türken behaupten, drei Fünftel des Passes genommen zu haben, während eine russische offizielle Depesche hiervon nichts weiß, vielmehr konstatirt, daß die Russen auch nicht einen Zoll breit von ihrer Stellung aufgegeben haben. Der Kampf, welcher am 21. d. M. begonnen, dauerte allem Anschein nach noch fort und hat mindestens fünf Tage nahezu ununterbrochen gewährt, ohne daß es bis jetzt den Türken gelungen wäre, diese Balkan-Thermopylen den Russen abzugewinnen. Wenn man sieht, wie die russischen Truppen mit ihrem Helmenmuthe den immer neu ankommenden türkischen Bataillonen widerstehen und so der mannhaften Tapferkeit dieser immer noch mehr Zähligkeit, Energie und Mannesmuthe entgegenstellen, dann kann man wirklich nur mit einem Gefühl von Hochachtung auf die Opfer bilden, welche ihre ihren Tod finden. Um so mehr aber ist das der Fall, wenn man erwägt, daß emeritirter Mehemed Ali, Suleiman Pascha dort nicht genügend und rechtzeitig unterstützend, sondern nahezu hilflos sich verhalten läßt, daß aber andererseits auch die allergrößte und wirklich der Bewunderung werthe Tapferkeit der Russen auf die Dauer den Schipkas nicht halten kann, wenn die russische Heeresleitung nicht für entscheidende Siege westlich und namentlich östwärts der Schipka-Santra-Kette, und das bahnbrechende Siege. In keinem Falle stehen die dort geschlagenen Truppen mit den erwiderten, selbst nicht mit den zu erzielenden Erfolgen im Einklange; erst die Hartnäckigkeit von Angriff und Vertheidigung, wie sie in der vergangenen Woche zu Tage getreten sind, werden der Einnahme oder der Räumung jenes Passes einen Stempel der Wichtigkeit aufdrücken, wie sie ohne jene vierzehn Tagen das Aufgeben der Stellungen am Balkan nicht gehabt haben würde. General Drozinski, der den Schipka-Pass die ersten drei Tage vertheidigte, hat am 25. August den Helmbrock gefunden; 27 Officiere und über 900 Soldaten sind nach den ersten vier Tagen verumdet nordwärts geschafft, der Verlust der Axten ist noch nicht bekannt geworden. Daß die Angreifer aber bei weitem größere Verluste erleiden mußten als die Vertheidiger, liegt in der Natur der Sache.

Der Kampf am schwarzen See, wie sich die Avantgarde-Gefechte von Jasslar, Sultanof, Kiflar etc. zusammenfassen lassen, hat mit einem militärischen Erfolge der Türken geendet, welcher, wenn er strategisch auch nicht allzu groß ist und nur einen geringen Gewinn an Terrain in sich schließt, moralisch doch immerhin von Bedeutung ist. Es ist eben wieder ein neuer militärischer Erfolg der Türken gegen die Russen, und zwar ein Erfolg, nur zehn Meilen südlich der Donau errungen, in der Nähe des russischen Hauptquartiers und angeblich gegen die vom General Pascha befehligten Truppen. Die Türken verstehen nicht, dieses zu ihrem Vortheile ausgefallene Gefecht gehörig auszuwerten, und englische Berichterstatter nennen es bereits den größten in offenem Felde errungenen Sieg in diesem Feldzuge. Diese Ansicht leidet an entscheidender Ueberschätzung; das beweisen nicht nur die verhältnißmäßig geringen russischen Verluste bei Jasslar, sondern mehr noch das unbedeutende Vordringen der Türken und die überaus geringe Ausnutzung des angeblich großen Sieges. So befehrt der Haupterfolg jenes Kampfes denn darin, daß die Russen die Positionen auf den Höhen

trennte sich jetzt von Woodhunter und jeder verfolgte eine andere Richtung. In einiger Entfernung vom Dorfe befand der Eremit einen grauen Fenny und ritt, so eilig wie möglich durch die Zudenplantage nach dem Gebirge, wohin er die Weisung gegeben hatte, zu gehen. Am Fuß des steilen Gebirges stieg er ab, band das Pferd an und kletterte in die Schlucht hinein, in der er Mar und seine Freunde gelassen hatte.

Er fand sie alle Drei, den armen Tom umhingend, den eben abholend von der anstehenden Klucht zu ihren Füßen zusammen gesunken war. Der Eremit unterrichtete sie in kurzen Worten von der Klucht der Frauen und der Gefahr länger in dieser durchschwärmten Gegend zu bleiben und bat sie, sich einige Meilen zurückzuziehen nach einer sehr versteckten Bergspitze, zu der er ihnen den Weg genau bezeichnete. Sie weigerten sich zu gehen. Er drang in sie.

„Überlaßt mir die Frauen! wenn sie zu retten sind, geschieht es durch mich leichter. Wenn ich falle, kann kein Anderer sie retten.“

„Mar wünschte wenigstens mit dem Eremiten zu gehen, aber auch dies wies er zurück.“

„Aber meine Frau! wie soll ich sie finden?“

„Wir wird nichts zutun!“ erklärte der Eremit. Überlaßt mir die Aufgabe und geh! Ihr soll das Schicksal der Indianer nähern sich in dieser Richtung. Ihr könnt hier nicht allein selbst in Gefahr kommen, sondern auch in die größere Gefahr bringen, die Ihr liebt!“

Wider ihre Wünsche und eigenen Willen imponierte doch die Ansicht des Eremiten den Männern so, daß sie nicht wagten zu widersprechen. Sie begriffen den Einfluß, den er bei den Weibern genossen hatte.

Selbst Mar mit seinem festen, entschlossenen Willen, mit seiner mutigen Seele, mußte sich dem majestätischen Wesen des Eremiten beugen.

„Wenn wir nach Eurer Weisung uns entfernen, so über-

von Kiritschen räumen und sich auf das linke (westliche) Ufer des schwarzen See zurückziehen mußten.“

Dem asiatischen Kriegshauptquartier liegt aus Konstantinopel, 26. Abends, ein Telegramm Mulhar Paschas vom 25. vor, welches eine große Schlacht in der Ebene von Karä bei Kadiklar meldet. Die Türken griffen zunächst die Hügel von Kiflar an und nahmen dieselben in der Nacht vom Freitag zum Sonnabend. Ein von Babin kommendes russisches Korps wollte Sonnabend Morgens die Hügel wieder nehmen, der Kampf nahm darauf größere Verhältniß an und dauerte bis 5 Uhr Abends. Die ganze Ebene von Karä war ein ungeheures Schlachtfeld, mehr als 200 Kanonen fanden im Feuer, drei Angriffe der Russen gegen die Hügel von Kiflar wurden den Türken zurückgewiesen, die Türken blieben Herren des Schlachtfeldes. Mulhar Pascha schlägt den Verlust der Russen auf 3 bis 4000 Tode an und bezieht den Verlust der Türken auf 1200 Tode und Verwundete. General Ali Pascha und ein türkischer Oberst sind verwundet. — Wenn sich dagegen eine Meldung des General Poris-Melkoff (s. Telegramm aus Wien) auf dieselbe Schlacht bezieht, so wäre der Angriff mit ungeheuren Verlusten der Türken von den Russen zurückgewiesen worden.

Eine (indirekte) Depesche des „H. Z. B.“ aus Jgdr, 25. läßt Jemal Pascha mit 40 Bataillonen Infanterie, 55 Geschützen und 13.000 Reitern die Schifflinghöhen (die zwischen Jgdr und Bajezid die Grenze bilden) überschritten und die russische Avantgarde zurückgedrängt haben. Der Chef der Landesvertheidigung des Gouvernements Erivan, General Pascher, war in Jgdr eingetroffen. Auch bei Batum regt es sich wieder; nach einem Telegramm Drowski Paschas von dort griffen die Türken am 24. d. die russischen Befestigungen bei Kuzubani (nördlich vom Fluße Kiritschi) an, zerstörten dieselben und schlugen die Russen mit einem Verluste von 300 Mann, während die Türken ihre Verluste nur auf 15 Tode und 40 Verwundete angaben. — Nach einem Telegramm der „Presse“ aus Tiflis haben die Türken, nachdem General Achajow den Kobarsuß überschritten hatte, die besetzte Position bei Druak herum und sich nach Kelluar zurückgezogen. Der Anführer des Reges der ausständischen Abchalen erklärte sich bereit, die Waffen niederzulegen.

In dem von dem Englischen Militärbvollmächtigten in Russischen Hauptquartier, Oberst Wellesley, an den Staatssecretär des Auswärtigen, Lord Derby, unterm 6. d. über die angeblichen Grausamkeiten der Russen erstatteten Berichte (s. Telegramm in der gestr. 2. Weil.) heißt es, er sei zwar nicht an der äußersten Front des Heeres gewesen und habe Erzkämpfe, in denen Grausamkeiten von den Russen begangen worden sein sollten, nicht persönlich beobachtet, aber die besten Angaben Russen und Engländer gesprochen, die den vollen Glauben verdienten und den Befehden beigewohnt hätten. Diefelben hätten allesamt konstatirt, daß niemals auch nur eine einzige Handlung der Grausamkeit seitens der Russen von ihnen wahrgenommen worden sei. Aus allen von ihm eingezogenen Informationen habe er als ehrlicher Mann die feste Ueberzeugung gewonnen, daß die den Russen betreffs grauer Handlungen gemachten Beschuldigungen vollständig erfunden seien. Alle deshalb von ihm befragten Berichterstatter Englischer Mächte hätten auf das Allerbestimmteste in Abrede gestellt, daß sie niemals Grausamkeitshandlungen seitens der Russen gesehen hätten und erklärt, es werde im Gegentheil den Türkischen Gefangenen von den Russen mit sehr viel Wohlthun begegnet, die Russischen Soldaten hätten sehr oft ihre eigenen Nationen mit den Türkischen Gefangenen getheilt. Oberst Wellesley fügt seinem Berichte noch hinzu, es werde übrigens von beiden Seiten im Kampfe wenig Quartier gegeben, auch habe er von einigen Fällen gehört, wo die Russen geküßelt haben sollten. Viele Plünderungen und Brandstiftungen seien von den Bulgaren begangen worden, obwohl die Russen bemüht seien, dieselben zu verhindern. Am Schlusse seines Berichtes rühmt Wellesley nochmals die Eigenschaften des Russischen Soldaten, der einer grausamen Handlung ganz unfähig sei.

Welcher Wert diesem Zeugnis gegenüber einem neueren türkischen Aftenstück über russische Grausamkeiten bei-

lassen wir Euch, was uns theurer wie unser Leben ist: das Leben und die Ehre der von uns geliebtesten Wesen. Rettet sie und wir werden Euch ewig segnen. Wir wissen nicht wer Ihr seid, aber es liegt ein Erwas in Euren Augen, das uns Ehrfurcht und Zutrauen einflößt.“

Der Eremit streckte seine Hand aus und Mar brüdete sie herzlich.

„Euer Vertrauen ist nicht verschwendet,“ antwortete er mit bewegter Stimme. „Junger Mann, ich würde gern sterben, wenn es Euch und den Euren nützen könnte. Erwartet mich am schwarzen See. Ich komme hin und hoffentlich mit Euren Leuten.“

Mar und seine Freunde blieben doch in einer zaghaften, unruhigen Stimmung, weil sie so unglücklich bei der Rettung ihrer Lieben bleiben sollten. Zoms Verheißung, wie er seine Befreiung ganz allein der Güte des Eremiten danke, beruhigte sie wieder und sie wanderten nun dem vorgezeichneten, ziemlich entfernten Ziele, dem schwarzen See zu.

Der Eremit lehrte nach dem Thale um und spürte den sehr wenig kenntlichen Fußspuren der Flüchtigen nach. Sein scharfer Blick leitete ihn wirklich in den Verpaß hinein, in welchem die Weiden eine Zuflucht gesucht hatten. Er trat aber dort auch auf Woodhunter und Squat Wolf, überholte sie und trat in das Thal ein, ohne die Flüchtlinge entdeckt zu haben. Die beiden Weiden waren überzeugt, daß sie an Stella und Daisy vorbei gegangen und diese in irgend einem Versteck eine Zuflucht gefunden hätten und so geschah's, daß sie gegen Morgen von den vorrückenden Heßspitze ihre armen Opfer auf ihren bescheidenen Hüchelpfaden entdeckten hatten.

In ihrem Entzücken, die beiden Weiden wiederzufinden zu haben, dachten die Indianer gar nicht an Mrs. Morris, die sich in ihrem angeblichen Zustande, ihre Lieben wieder zu finden, mit jedem Schritt mehr von den jungen Weiden entfernte.

(Fortsetzung folgt.)

zuliegen ist, muß dahin gestellt bleiben. Wie ein Konstantinopeler Telegramm des „H. Z. B.“ meldet, hat der Minister der auswärtigen Angelegenheiten an die Vertreter der Porte im Auslande folgende Depesche geschrieben:

„Gibt an die Porte gefandenes Telegramm Suleiman Pascha's meldet neue Ucten von Grausamkeiten, deren sich Russen und Bulgaren zu Schanden kommen ließen, welche von den Türkischen Truppen auf dem Wege von Jasslar nach Sefanli konstatirt worden sind. Die Türkischen Truppen fanden auf dem Wege von Jasslar nach Sefanli in den Fichten, Tannen, in den Wäldern, auf Hüchelpfaden und Feldern eine beträchtliche Anzahl von Männern Frauen und Kindern, die von Skolaten und Bulgaren ermordet worden waren. Die Leichen einiger Einwohner, denen es gelungen war, zu entkommen, schickten die Besatzung, daß andere Theile des Landes, welche von der Arme nicht rauffirt worden sind, ebenfalls der Schandplatz von Massacres waren, die denselben, welche von der Arme konstatirt wurden. Diese Grausamkeiten werden bestätigt von Bewohnern und fremden Vertretern, welche die Arme begleiteten und welche von den sich ihnen darstellenden ergreifenden Scenen auf's Tiefste erschüttert waren. Es waltete jetzt keine Zweifel mehr darüber, daß die Bulgaren ohne Zweck nur zur Befriedigung ihrer Bluthirst zu dieser fast allgemeinen Niedermetzelung der unbedeutendsten Bevölkerung geschritten sind. So z. B. sind in dem Dorfe Hanger ein hundertfünfzigköpfiger Mann, Frauen und Kinder, mit Ausnahme eines siebenjährigen Mädchens, dem Ertrinken der Bulgaren erlegen. In Weich-Sefanli, nahe bei Sefanli, wurden die Einwohner von Skolaten umgebracht, die erst gestern Abend ihre Bluthatten beendeten, indem sie 76 Männer und eine große Anzahl von muslimänischen Weibern massacrirten. Diese Thaten sind den Besatzungen entnommen, welche von einigen durch die Türkischen Truppen befreiten Frauen und Kindern gemacht worden. — Am leichtest ihr blutdürstige Vorhaben auszuführen zu können, benutzten die Russen erst die muslimänische Bevölkerung mit verdorbenen Versprechungen, und überleiteten sie jedoch den Ausführenden der Grausamkeiten, denen man ihre Waffen übergeben hatte. Diese armen Menschen wurden zum Tode geführt, wie Sceden zur Schlachtbahn. Ihre Feindtug haben weder Frauen noch die Kinder an der Mutterbrust verschont. — Im Orte Besanli fand man die Leichen von muslimänischen Frauen, welche in unmittelbarer Nähe auf's schändlichste verunreinigt waren; in deren Nähe lagen ihre erwigten Kinder, welche die Spuren von Torturen, schrecklichen Verwundungen und in ihren Augen noch die Spuren der Qualen, die sie an muslimänischen Bevölkerung begangenen Schändlichkeiten übersehen das Ungeduldige, was sich die Einbildung vorstellen kann. Es war nicht ein Mann in der ganzen Arme, der nicht Tränen vergossen hätte bei dem Anblicke solcher Vorgänge. Es ist nur zu augenfällig, daß alle diese Grausamkeiten lediglich nur in dem Zwecke der Schrecken erschließen und ausgeführt wurden, die gesammte muslimänische Bevölkerung in dieser Landesgegend auszurotten.“

Berlin, den 27. August.

Der Präsident des Reichstags, Herr v. Fordenbeck, ist am Sonnabend Nachmittag beauftragt Besichtigung des Anbaues des Reichstagsgebäudes hier eingetroffen. Die Bauausführung hat, wie verlautet, den Befehl des Präsidenten gefunden, doch sind von ihm bezüglich der weiteren Ausführung noch einige notwendige Aenderungen getroffen worden. Heute Morgen hat Hr. v. Fordenbeck Berlin wieder verlassen und sich zunächst nach Stettin begeben.

Generalsteuerdirector Hasselbach, einer der deutschen Deputirten, die mit den Verhandlungen wegen Abschluß der deutsch-österreichischen Handelsverträge in Wien betraut sind, ist in der vergangenen Woche zwei Tage hier anwesend gewesen befuhr Einholung von Instructionen. Wie das „D. M.-Bl.“ aus guter Quelle hört, hat derselbe die hiesige Weisung erhalten, unter allen Umständen auf der Herstellung der Eigenschaft seitens der österreichischen Regierung zu bestehen. — Nach demselben Blatte wäre das Zustandekommen des Vertrages, so weit dasselbe von den beiderseitigen Regierungen abhängig ist, als gesichert zu betrachten. Ueber die Entscheidung der beiderseitigen Volkvertretungen, die sich natürlich nicht abolut Sichern lassen, die deutsche Regierung rechne allerdings mit aller Bestimmtheit darauf, im Reichstage eine nicht unbedeutende Majorität dafür zu erhalten.

Für die seit dem Rücktritt des Herrn Maybach in den preussischen Staatsdienst unbesetzt gebliebene Stelle eines Chefs des Reichs-Eisenbahn-Amtes soll Herr M. v. Weber, früher in Dresden, später in Wien im Eisenbahnen tätig, in Aussicht genommen sein. Herr v. Weber gilt in Fachkreisen als eine der größten Autoritäten auf dem Gebiete des Eisenbahnwesens, und man darf an seine Ernennung die Hoffnung knüpfen, daß ein energisches Eingreifen des Reichs-Eisenbahn-Amtes in unter deutsches Eisenbahnen in Aussicht genommen ist.

Die Sozialdemokraten gründen wieder eine ganze Reihe neuer Zeitungen. So wird demnächst ein sozialdemokratisches Blatt in Königsberg erscheinen; der „Vorwärts“ hat seit Kurzem sich eine „wissenschaftliche Beilage“ beigelegt; ferner wird am 1. October eine neue wissenschaftliche Zeitschrift: „Die Zukunft“ erscheinen und ein demselben Tage wird eine Monatschrift für Sozialwissenschaften: „Die neue Gesellschaft“ in Zürich herausgegeben werden von dem Sozialdemokraten Dr. Wiebe.

Aus Schleswig-Holstein wird dem „Westf. Merk.“ geschrieben: „Eine Unteruchung gegen eine Anzahl Bahmeister der Kaiserlichen Marine wegen Unterschlagung resp. strafbaren Eigennuges in der Verwaltung scheint weitere Dimensionen anzunehmen. Es sind bis jetzt sieben Beamte dieser Kategorie in Untersuchungshaft genommen, wovon fünf in strengem Gewahrsam sich befinden, den andern gegen Caution freiere Bewegung gestattet ist. Dem Vernehmen nach handelt es sich um große Summen, in einem Falle nämlich um etwa 180.000 Mark. Zunächst kommen die Erprobitionen der letzten fünf Jahre in Betracht; ob man noch weiter zurückgehen wird, steht noch in Frage. Für die Marineverwaltung ist diese Unteruchung sehr drückend und für die Collegen lurchbar peinlich. Die Sache wird so offen in Kiel besprochen, daß von einem Aufschweigen absolut nicht mehr die Rede sein kann. Es wäre zu wünschen, daß sich die Nachrich des Westfälischen Blattes nicht bestätigte. In der „Kiel. Z.“ haben wir die Sache bisher nicht erwähnt gefunden.“

Marktberichte.

Magdeburg, d. 27. August. Mehl 205—207 M., Roggen 145—168 M., Gerste 170—215 M., Hafer 142—165 M., per 1000 Stilo. Magdeburger Salz, d. 27. Aug. Kartoffelspiritus loco ohne Fein, 53,50, 54 M. Berlin, den 27. August. Weizen loco in fetter Solung, Termine Heutig gefund. 11,000 Ctr., Rummerpreis 229, 230, 231 M., Roggen 1000 Stilo, bez. loco 203—206 M., nach Einheits bez., neuer gelb u. mar. 225—230 M., ob Bahn, bez. per diesen Monat 230—234 M., bez., Aug./Sept. — Rm. bez., Sept./Oct. 217,5—220,5

Stm. 184-185
Stm. 186-187
Stm. 188-189
Stm. 190-191
Stm. 192-193
Stm. 194-195
Stm. 196-197
Stm. 198-199
Stm. 200-201
Stm. 202-203
Stm. 204-205
Stm. 206-207
Stm. 208-209
Stm. 210-211
Stm. 212-213
Stm. 214-215
Stm. 216-217
Stm. 218-219
Stm. 220-221
Stm. 222-223
Stm. 224-225
Stm. 226-227
Stm. 228-229
Stm. 230-231
Stm. 232-233
Stm. 234-235
Stm. 236-237
Stm. 238-239
Stm. 240-241
Stm. 242-243
Stm. 244-245
Stm. 246-247
Stm. 248-249
Stm. 250-251
Stm. 252-253
Stm. 254-255
Stm. 256-257
Stm. 258-259
Stm. 260-261
Stm. 262-263
Stm. 264-265
Stm. 266-267
Stm. 268-269
Stm. 270-271
Stm. 272-273
Stm. 274-275
Stm. 276-277
Stm. 278-279
Stm. 280-281
Stm. 282-283
Stm. 284-285
Stm. 286-287
Stm. 288-289
Stm. 290-291
Stm. 292-293
Stm. 294-295
Stm. 296-297
Stm. 298-299
Stm. 300-301
Stm. 302-303
Stm. 304-305
Stm. 306-307
Stm. 308-309
Stm. 310-311
Stm. 312-313
Stm. 314-315
Stm. 316-317
Stm. 318-319
Stm. 320-321
Stm. 322-323
Stm. 324-325
Stm. 326-327
Stm. 328-329
Stm. 330-331
Stm. 332-333
Stm. 334-335
Stm. 336-337
Stm. 338-339
Stm. 340-341
Stm. 342-343
Stm. 344-345
Stm. 346-347
Stm. 348-349
Stm. 350-351
Stm. 352-353
Stm. 354-355
Stm. 356-357
Stm. 358-359
Stm. 360-361
Stm. 362-363
Stm. 364-365
Stm. 366-367
Stm. 368-369
Stm. 370-371
Stm. 372-373
Stm. 374-375
Stm. 376-377
Stm. 378-379
Stm. 380-381
Stm. 382-383
Stm. 384-385
Stm. 386-387
Stm. 388-389
Stm. 390-391
Stm. 392-393
Stm. 394-395
Stm. 396-397
Stm. 398-399
Stm. 400-401
Stm. 402-403
Stm. 404-405
Stm. 406-407
Stm. 408-409
Stm. 410-411
Stm. 412-413
Stm. 414-415
Stm. 416-417
Stm. 418-419
Stm. 420-421
Stm. 422-423
Stm. 424-425
Stm. 426-427
Stm. 428-429
Stm. 430-431
Stm. 432-433
Stm. 434-435
Stm. 436-437
Stm. 438-439
Stm. 440-441
Stm. 442-443
Stm. 444-445
Stm. 446-447
Stm. 448-449
Stm. 450-451
Stm. 452-453
Stm. 454-455
Stm. 456-457
Stm. 458-459
Stm. 460-461
Stm. 462-463
Stm. 464-465
Stm. 466-467
Stm. 468-469
Stm. 470-471
Stm. 472-473
Stm. 474-475
Stm. 476-477
Stm. 478-479
Stm. 480-481
Stm. 482-483
Stm. 484-485
Stm. 486-487
Stm. 488-489
Stm. 490-491
Stm. 492-493
Stm. 494-495
Stm. 496-497
Stm. 498-499
Stm. 500-501
Stm. 502-503
Stm. 504-505
Stm. 506-507
Stm. 508-509
Stm. 510-511
Stm. 512-513
Stm. 514-515
Stm. 516-517
Stm. 518-519
Stm. 520-521
Stm. 522-523
Stm. 524-525
Stm. 526-527
Stm. 528-529
Stm. 530-531
Stm. 532-533
Stm. 534-535
Stm. 536-537
Stm. 538-539
Stm. 540-541
Stm. 542-543
Stm. 544-545
Stm. 546-547
Stm. 548-549
Stm. 550-551
Stm. 552-553
Stm. 554-555
Stm. 556-557
Stm. 558-559
Stm. 560-561
Stm. 562-563
Stm. 564-565
Stm. 566-567
Stm. 568-569
Stm. 570-571
Stm. 572-573
Stm. 574-575
Stm. 576-577
Stm. 578-579
Stm. 580-581
Stm. 582-583
Stm. 584-585
Stm. 586-587
Stm. 588-589
Stm. 590-591
Stm. 592-593
Stm. 594-595
Stm. 596-597
Stm. 598-599
Stm. 600-601
Stm. 602-603
Stm. 604-605
Stm. 606-607
Stm. 608-609
Stm. 610-611
Stm. 612-613
Stm. 614-615
Stm. 616-617
Stm. 618-619
Stm. 620-621
Stm. 622-623
Stm. 624-625
Stm. 626-627
Stm. 628-629
Stm. 630-631
Stm. 632-633
Stm. 634-635
Stm. 636-637
Stm. 638-639
Stm. 640-641
Stm. 642-643
Stm. 644-645
Stm. 646-647
Stm. 648-649
Stm. 650-651
Stm. 652-653
Stm. 654-655
Stm. 656-657
Stm. 658-659
Stm. 660-661
Stm. 662-663
Stm. 664-665
Stm. 666-667
Stm. 668-669
Stm. 670-671
Stm. 672-673
Stm. 674-675
Stm. 676-677
Stm. 678-679
Stm. 680-681
Stm. 682-683
Stm. 684-685
Stm. 686-687
Stm. 688-689
Stm. 690-691
Stm. 692-693
Stm. 694-695
Stm. 696-697
Stm. 698-699
Stm. 700-701
Stm. 702-703
Stm. 704-705
Stm. 706-707
Stm. 708-709
Stm. 710-711
Stm. 712-713
Stm. 714-715
Stm. 716-717
Stm. 718-719
Stm. 720-721
Stm. 722-723
Stm. 724-725
Stm. 726-727
Stm. 728-729
Stm. 730-731
Stm. 732-733
Stm. 734-735
Stm. 736-737
Stm. 738-739
Stm. 740-741
Stm. 742-743
Stm. 744-745
Stm. 746-747
Stm. 748-749
Stm. 750-751
Stm. 752-753
Stm. 754-755
Stm. 756-757
Stm. 758-759
Stm. 760-761
Stm. 762-763
Stm. 764-765
Stm. 766-767
Stm. 768-769
Stm. 770-771
Stm. 772-773
Stm. 774-775
Stm. 776-777
Stm. 778-779
Stm. 780-781
Stm. 782-783
Stm. 784-785
Stm. 786-787
Stm. 788-789
Stm. 790-791
Stm. 792-793
Stm. 794-795
Stm. 796-797
Stm. 798-799
Stm. 800-801
Stm. 802-803
Stm. 804-805
Stm. 806-807
Stm. 808-809
Stm. 810-811
Stm. 812-813
Stm. 814-815
Stm. 816-817
Stm. 818-819
Stm. 820-821
Stm. 822-823
Stm. 824-825
Stm. 826-827
Stm. 828-829
Stm. 830-831
Stm. 832-833
Stm. 834-835
Stm. 836-837
Stm. 838-839
Stm. 840-841
Stm. 842-843
Stm. 844-845
Stm. 846-847
Stm. 848-849
Stm. 850-851
Stm. 852-853
Stm. 854-855
Stm. 856-857
Stm. 858-859
Stm. 860-861
Stm. 862-863
Stm. 864-865
Stm. 866-867
Stm. 868-869
Stm. 870-871
Stm. 872-873
Stm. 874-875
Stm. 876-877
Stm. 878-879
Stm. 880-881
Stm. 882-883
Stm. 884-885
Stm. 886-887
Stm. 888-889
Stm. 890-891
Stm. 892-893
Stm. 894-895
Stm. 896-897
Stm. 898-899
Stm. 900-901
Stm. 902-903
Stm. 904-905
Stm. 906-907
Stm. 908-909
Stm. 910-911
Stm. 912-913
Stm. 914-915
Stm. 916-917
Stm. 918-919
Stm. 920-921
Stm. 922-923
Stm. 924-925
Stm. 926-927
Stm. 928-929
Stm. 930-931
Stm. 932-933
Stm. 934-935
Stm. 936-937
Stm. 938-939
Stm. 940-941
Stm. 942-943
Stm. 944-945
Stm. 946-947
Stm. 948-949
Stm. 950-951
Stm. 952-953
Stm. 954-955
Stm. 956-957
Stm. 958-959
Stm. 960-961
Stm. 962-963
Stm. 964-965
Stm. 966-967
Stm. 968-969
Stm. 970-971
Stm. 972-973
Stm. 974-975
Stm. 976-977
Stm. 978-979
Stm. 980-981
Stm. 982-983
Stm. 984-985
Stm. 986-987
Stm. 988-989
Stm. 990-991
Stm. 992-993
Stm. 994-995
Stm. 996-997
Stm. 998-999
Stm. 1000-1001

Bekanntmachungen.

Halle a/S., den 29. Juni 1877.

Aufgebot.

Das Aufgebot folgender Hypothekensachen ist bei uns beantragt:
 I. 75 $\%$ Kapital a. 4% verzinslich, welches der Besizer **Gottlieb Torge** unter Mitverbürgung seiner Ehefrau **Johanne Dorothea** geborene **Seremann**, laut Obligation vom 25. März 1825 von dem Bädermeister **August Wassermann** zu Giebichenstein erborgt hat. Eingetragen im Grundbuche von Giebichenstein Nr. 84 Abtheilung III. Nr. 2 laut Verfügung vom 8. April 1825, und von dort nach Band V. Blatt Nr. 173 und Band VII. Nr. 293, und von hier nach Band VII. Nr. 296 übertragen.

II. 250 $\%$ Darlehnsforderung zu 4% verzinslich aus der Schuldverschreibung der **Gottfried Wilhelm** und **Marie Elisabeth** Wendenburgischen Eheleute vom 1. Juli 1847, zuerst für den Kohlägärtner **Salomon Kötze** und dessen Ehefrau **Christiane Sophie** geborene **Goldz** zu Freiimmünde, sodann auf Grund deression vom 30. September 1851 für den Oberlehrer **Moris Erdmann Peteren** zu Halle a/S. eingetragen im Grundbuche von Halle a/S. Nr. 1151 Abtheilung III. Nr. 4 zufolge Verfügung vom 14. October 1851.

III. 20 $\%$ mütterliche Erbgelder des **Glias Böke** nach dem Tode der Mutter **Caroline Elisabeth** vermittels **Boße** geborene **Dauerfeldt**, Inhalts Ueberlassungscontract d. d. Kaufs d. d. 24. November 1824 zu erheben, für welche nebst dem bereits gelösten Betrage von 1600 Thaler 24 Gr. 5 Pf. in dem Schuldcompte d. d. Halle a/S. den 21., et recogn. den 28. April 1818 mit Zinsen und Kosten, Hypothek auf dem Rittergut **Mori** bestellt ist. Die Post ist eingetragen im Grundbuche von **Mori** Band I. Blatt 25 Abtheilung III. Nr. 2 ex decreto vom 3. November 1829 und mit übernommen auf **Mori** Band III. Blatt 68, Abtheilung III. Nr. 1 ex decreto vom 30. Mai 1877

IV. 30 $\%$ rückständige Kaufgelder von **Samuel Wald** und dessen Ehefrau **Marie Dorothea** geborene **Amkewitz**, welche als Tagelöhner stehen bleiben und nach Ableben des einen von ihnen auf den andern ungeschmäleret übergehen sollen, laut Kauf und Ueberlassungsvertrag vom 28. Januar 1827, eingetragen im Grundbuche von **Cöllme** Blatt 24 Abtheilung III. Nr. 3 zufolge Verfügung vom 31. Januar 1832.

V. Nr. 1. 60 $\%$ Preussisches Courant hat Besizer **Christian Meye** unter Bürgschaft seiner Ehefrau **Johanne Marie** geborene **Woblfarth** laut Obligation vom 18. Februar 1823 von der verwitweten Frau Cantor **Christiane Dorothea Angermann** geborene **Grimm** zu 3 Scherben zu 4% Zinsen auf 1/2 jährliche Kündigung solidarisch erborgt, welches ex decreto vom 13. Juni 1823 allhier eingetragen worden.

Nr. 2. 8 $\%$ väterliches Erbbill hat der minorene **Johann Gottfried Meye**, geboren den 28. Mai 1810, bei erlangter Majoranzität, oder wenn er dessen früher benötigt wäre, jedoch unversichtlich, laut Erbesse vom 27. October 1832 und Nachtrags vom 10. October 1833 sub hypotheca obigen Hauses und Zubehör zu fordern, welches ex decreto de 5. November 1833 eingetragen worden ist.

Nr. 3. 10 $\%$ rückständige Kaufgelder, welche die **Johanne Christiane Meye** geborene **Woblfarth** laut Contracts vom 30. August resp. 27. September 1842 verhandelt und an das von der verstorbenen Tochter der Verkäuferin, **Marie Rosine** verheirathete **Wendke** geborene **Meye** zu **Weseregeln** nachgelassene Kind, Namens **Amalie Wendke**, bei dessen zurückgelegtem 24. Lebensjahre als mütterliches Erbbill ausgeschrieben verprochen, auch für Capital, etwaige Zinsen und Kosten Hypothek bestellt haben, eingetragen im Grundbuche von **Weseregeln** Nr. 24, Abtheilung III. Nr. 1, 2, 3.

Es ergeht daher an alle unbekanntem Interessenten dieser Hypothekensachen, welche als Inhaber der letzteren oder als Erben, Gesponsoren oder sonstige Rechtsnachfolger dieser Inhaber Rechte an diesen Posten zu haben glauben, die Aufforderung, sich mit ihren Ansprüchen bei dem unterzeichneten Gericht spätestens in dem auf

den 17. October er. Vormittags 11 Uhr an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 10, vor dem Herrn Kreisrichter **Sydow** anerkennend Termine zu melden, unter der Verwarnung, daß die Ausbleibenden mit ihren Ansprüchen auf die oben bezeichneten Posten und die dafür verpfändeten Grundstücke präcludirt, ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt und die Posten im Grundbuche gelöscht werden würden.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

Otto's neuer Motor, ohne Concession und ohne Mauerfundament horizontale Gasstrommaschine in allen Etagen bewohnter Häuser aufzustellen.

Beste Betriebsmaschine für Industrie und Gewerbe.
 Einfache Construction.
 Geräuschloser Gang.
 Gefahrlöser Betrieb.
 Ohne Vorbereitung stets bereitete Kraft.
 Keine besondere Wartung.
 Geringer Gasverbrauch.

Die Maschinen werden geliefert von 1—8 und mehr Pferdekraften. 1., 2. u. 4. Pfd. Maschinen täglich im Betriebe zu sehen.
Alexander Wacker, Leipzig,
 Vertreter der Gasmotoren-Fabrik Deug.

Ein junger thätiger Dekonom, welcher bereits einige Jahre als Beamter fungirt und gute Empfehlungen besitzt, wird zum 1. October d. J. auf dem Rittergute **Bergsangerstedt** bei **Duerfurth** gesucht.

Ein anscheinendes Mädchen vom Lande wünscht zum 1. Oct. Stellung als Wirthschafterin auf ein nicht zu großes Gut. Zu erfr. Magdeburger Str. Nr. 21 bei **J. Schulze**.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe verkauft
C. Neuz in Großlugel.
 4 Hühner oder Schweineartoffeln verk. **D. Hoffmann**, Bickeritz.

Ein großer Garten mit oder ohne Wohnhaus an oder in einer Stadt mit Gymnasium wird zu kaufen gesucht. Gef. Offerten sub G. K. mit Preisangabe befördert die Annoncen-Expedition von **G. L. Danbe & Co., Kiel**.

Ein zuverlässiger älterer Verwalter wird zum sofortigen Antritt gesucht. Persönliche Vorstellung notwendig.
Meuter,
 Gruna bei Eilenburg.

Auf Rittergut Marienthal bei **Geatzberga** ist zum 1. October die Verwalterstelle zu besetzen. Bewerber wollen sich schriftlich melden und ihre Beweise an mich einreichen.
D. Matthaei.

Diejenigen, welche Bücher aus der **Marienbibliothek** entliehen haben, werden ersucht, dieselben bis **spätestens den 4. Sept.** zurückzuliefern. Vom 11. bis 25. Sept. ist die Bibliothek geschlossen.
J. A. Dr. Knauth.

Vorbereitung
 auf die
oberen Klassen höherer Lehranstalten
Halle a. S., Villa „Ludwig etc.“
 Der Course beginnt am 4. October or. und hat namentlich solche Schüler im Auge, die in Rücksicht ihres Alters, überflüssiger Klassen, langer Verweilungsfristen u. dgl. eine schnellere Förderung wünschen müssen, um in bestimmter Zeit ein gefordertes Ziel zu erreichen zu können. — Pension. — Prospect.
Dr. J. Harang,
 Director des Instituts zur Vorbereitung Einjährig-Freiwilliger.

Gustav Metzner, Halle a/S., Neumarkt
 Nr. 2,
 erlaubt sich sein ältestes, nächst dem Marktplatz gelegenes u. bestronomirtes **Friseurgeschäft** in Erinnerung zu bringen.

In seinem Salon nur vorzüglichste Bedienung beim Schneiden, Frisieren und Färben des Haares; modernste **Haararbeiten** und Anfertigung durch großes Haarlager, ohne Preiserhöhung auch in den seltensten Farben; **Parfümerien**, Haar-, Zahnen-, Zahn- und Nagelbürsten, führe nur beste deutsche und französische Fabrikate, begeben in Güte wie Billigkeit jeder Concurrenz, so auch Frisir-, Staub- und Zahntentämme, Haar- und Wellennadeln, Ledentwidel, Ledentöcher, Frisirtollen u. a. m.

Locomobilen mit ausziehbarem Börsentisch, **Dampf-Dreschmaschinen**, System Hornsby, das Bewährteste und Solideste, welches es giebt, halten wir bestens empfohlen.
W. Siedersleben & Co.,
 Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen und Eisengereci.
 Bernburg — Anhalt.

Bekanntmachung.
 Von Montag den 3. bis 6. Septbr. steht ein sehr großer Transport der besten Altverbrüger hochtragenden, frischmilchenden Kühe und Kalben sowie einiger Jungbullen zum Verkauf beim Viehhändler **Weissenfels a/S. H. Petzold**.

Baustelle.
 Den an der „Merseburger Strasse“ mit etwa 24 Meter Front, gegenüber der Halleischen Maschinenfabrik gelegene Theil unseres Grundstücks beabsichtigen wir unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Derselbe eignet sich vorzüglich zur Anlage eines Geschäfts oder Fabriklokals.
 (T. 13957).
Hensel & Müller.

Tiroler-Tafel-Obst!
 gegen Einfindung des Betrages. Gebetsteife Rosmarin-Äpfel la. 468 Stück per Stk. 115 $\%$, dito Ia. 588 Stück per Stk. 68 $\%$, dito gefüllte 500 Stück per Stk. 42 $\%$, Röhre Rosmarin-Toffel und Gebetsteife la. 500 Stück per Stk. 58 $\%$, dito Ia. 630 Stück per Stk. 35 $\%$, Röhre-Äpfel, pitigie und runde Verbräunten Ia. 500 Stück per Stk. 50 $\%$, Verbräunten Ia. 500 Stück per Stk. 42 $\%$, Döbige Sorten und andere vorzügliche Sorten, große Koch- und Compot-Äpfel, alle Sorten, die nicht genügt ledig in Böhnen, Prutto für Netto per 100 Stk. 30 $\%$, Sommerkürbis - Sorten - Birnen - auch alle Sorten 100 Stück, 10 $\%$ Winter-Girten-Birnen exklusive Emballage 100 Stück, 10 $\%$, Weintrauben inklusive Körben 100 Stk. 6 $\%$.
 Ausführlicher Preis-Courant gratis.
Carl Torggler, Meran, Südtirol.

Amtssecretair.
 Ein junger Mann, 6 Jahr beim Fach, wohl activ, sucht Stellung als Amtssecretair und Rechnungsführer. Respektanten belieben Adresse unter G. B. 100 an **Ed. Stiefelrath** in der Exped. d. Zig. zu senden.

Ein herrschaftliches Haus besser Geschäftslokale, mit Niederlagerräumen, Lichter, Abreissfahrt, großem Hof und Garten, in einer Provinzialstadt von 15,000 Einw., ist zu verkaufen. Neulle Selbstkäufer wollen ihre Offerten unter **H. 52760** in der Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in Halle a/S. niederlegen.
300,000 $\%$ Caspengelder sind gegen pupillarische Sicherheit auf Wasser-, Land- und Mühlengüter zu 4 1/2, 4 1/4, u. 4 1/2 $\%$ Zinsen anzuleihen. Capitalgelder sind sub C. 300,000 postlag. Halle a/S. Postamt I. einzureichen.

Capital-Gesuch.
 Ein strebsamer, junger Mann sucht zur Errichtung einer **Wagenfett-, Maschinenöl- u. Kappch-Fabrik** ein Capital von 8—10,000 Thalern, ev. einen stillen Theilnehmer mit gleicher Einlage. Gest. Offerten unter A. # 10 an **Ed. Stiefelrath** in der Exped. d. Zig.

C. A. Voigt, Leipzig, Frankfurterstr. 34.
 Agentur u. Commissions-Geschäft, vermittelt Verkäufe von Landgütern, Häusern und Hypotheken. Neulle u. billige Bedienung.
 Ein gutes **doppellängiges Rändnadelgewehr** mit Zubehör steht preiswürdig zu verkaufen bei **Witwe Stremmer, Pölleben** bei Eisleben.

gratis u. franco
 Alle zum 1. September neubekanntmachenden Abonnement erhalten den billigsten allgemeinen Bestell aufgenommenen Roman v. C. Nely: **„Berliner Tageblatt“** gratis und franco.
 Das Abonnement pro September beträgt für das **„Berliner Tageblatt“** gratis und franco.
 Preis des Abonnementes: **55,000 Expl.!!!**

Alexandersbad, Wasserheil-Kurort für Nervenkrankheiten, in Pöhlitz bei Hof u. Eger-Franzensbad. Vom 1. August Badmutterung Wunnsiedel. Cañon — Döbber.
Dr. med. E. Cordes.

Drainröhren
 in allen Weiten haben stets am Lager und empfehlen billigst **Ed. Lincke & Ströfer**, Magdeb. -Halberst. Viterbahnhof vor dem Steinthor.
 Größere Posten Mauersteine offerirt billig Dampfziegel-Brücke bei **Rothenburg a/S. Trimpler.**

Eisleben, d. 21. Aug. 1877.
Bekanntmachung.
 Eine der hiesigen Polizeiverwaltungen-Stellen, mit welcher ein Einkommen von 873 Mark nebst freier Wohnung verbunden ist, soll baldigst, spätestens am 1. Jan. d. J., anderweit befüllt werden.
 Civilverwaltungsbeamte, zum exekutiven Polizeidienst besonders befähigte Militärsoldaten, werden aufgefordert, sich innerhalb 14 Tagen unter Einreichung des Civilverwaltungs-Scheines und der Qualifikations-Atteste bei uns zu melden.
Der Magistrat.

Gegen Rufen,
 Deckerreit, Beschlammung, Katarth, bei Katarth-Frankheiten giebt es nichts Besseres, als den seit 17 Jahren als Hausarzt eingesetzten **Dr. W. Gerschke** zu befragen. **Verkaufsstellen** in Halle a/S. bei: **C. Müller Nachf.**, Leipzigerstraße 106, **Wilh. Schubert**, Große Steinstraße 2, **A. Herleben**, **Ferd. Göbber**, **Artem: Herrn. Puch**, **Bliecherode: W. Brosin**, **Bitterfeld: F. Krause**, **Eldeba: S. Krotzenhagen**, **Eilenburg: Ernst Viehe**, **Eisleben: Ant. Wiere** sowie **Wid. Wöbdeke**, **Ermsleben: A. Schlemmer**, **Frankenhausen: Carl Seryberg**, **Freyburg a/S.: C. Förster**, **Gräfenhainchen: S. Glanz**, **Heilbrunn: Albert Dittmar**, **Kelbra: C. Tröbs**, **Raudschitz: F. D. Langenberg**, **Lützen: C. F. Weidling**, **Löbejün: W. Birthold**, **Merseburg: W. Thiele**, **Mücheln: Moritz Katho**, **Neuba: C. W. Kabisch**, **Raumburg: C. Fiedler** sowie **Louis Lehmann**, **Duerfurt: J. C. Biener**, **Schöfeln: Louis Böhm**, **Schaffeld: Gnr. Pfeiler**, **Stolberg: C. Fritzsche**, **Sangerhausen: F. W. Duenfel**, **Stößen: J. W. Ludvig**, **Tauchern: C. F. Dürhard**, **Wippra: W. Müller**, **Weissenfels: C. F. Zimmermann**, **Wiehe: G. A. Knorr**, **Sörbzig: C. F. Straube**.

Zu engros-Preisen empfiehlt:
Crespo, pr. Taufden 20 $\%$,
Nuevo Mondo, : 20 $\%$,
Regalia, : 50 $\%$,
Regalia, : 100 $\%$,
G. Gröhe,
 104 Leipzigerstrasse 104.

Am Sonntag den 2. Septbr. 6 Uhr früh letzter **Extra-Courierzug** nach **Berlin**.
 Retourbillets auf 6 Tage: III. Kl. 5 $\%$, II. Kl. 7 $\%$, I. Kl. 50 $\%$ hin u. zurück nur bis **Donnerstag**, später pro Billet 50 $\%$ mehr bei **Steinbrecher & Jasper**, Sigarenhandlung am Markt, woselbst auch **Riefel's** Führer a 50 $\%$ zu haben sind.

Restaurant zum Neuen Theater, gr. Ulrichsstraße 4.
 empfiehlt feine elegant und comfortable eingerichtete **Speiseshalbe** mit **amerikanischem Buffet**.
 Große Auswahl warmer und kalter Speisen.
 Vorzügliche Weine; echt **Calmdorfer Bier**.

Am Brunnenseite in **Tauchstedt** ist ein dunkelblauer Sonnenschirm mit hellgelber Kante im Gasthof zum **schwarzen Adler** vertauscht worden. Abzug, daselbst.

Von der Reise zurück und täglich von 9—12 u. 3—5 Uhr zu sprechen.
Dr. L. Hollaender,
 Docent a. d. Universität.



Jahre in den Straßen Londons 1135 Personen durch Ueberfahren getödtet und 21,827 verundet worden; daß die Polizei während des Jahres 1881 herrenlose Hunde aufgegriff; daß 11,805 Personen, darunter 853 Kinder im Alter unter 10 Jahren, der Polizei als verlorren oder vermißt gemeldet wurden. Von den Vermißten wurden 5129 Kinder und 779 Erwachsenen wiedergegeben. 103 Erwachsene über 14 Jahren, 8 Kinder und 140 Erwachsene vermißt worden; die Uebri gen wurden entweder von ihren Angehörigen gefunden oder kehrt aus freien Stücken nach ihrer Befragung zurück.

[Der Schwimmschwimmer Cavill] hat das Bagelgüß, vom Cap Grisey über den Kanal nach der englischen Küste zu schwimmen, am Montag glücklich fertig gebracht. Eine Dampfschiffahrt folgte der Einzelheiten über die abenteuerliche Schwimmarbeit, nachdem Cavill über und über mühsam mit Spültröten eingewickelt worden und eine seltene Axiolade und bito Bienen angelegt hatte, brach um 3 Uhr 40 Minuten Nachmittags vom Cap Grisey auf. Er besetzte zur Zeit Ebbe und der Wind wehte aus dem Südwesten, während sich auf dem Wasser Blasen bildeten. Cavill schwamm anfangs sehr rasch. Er wurde auf einige Entfernung von einem Boote begleitet, in welchem sich der Inspector des Leuchtthurms von Grisey befand. Gegen 3 Uhr 45 Minuten Morgens, nach fast zwölfstündiger Meise, war das Gefährte nur 50 Ellen entfernt, aber da die See beträchtlich rauher geworden, und die Bootleute an dieser Stelle zu landen nicht geneigt waren, es auch für Cavill nicht geraten war, in Folge der Brandung an's Gefährte zu schwimmen, verließ der Schwimmer das Wasser und wurde, in Decken gehüllt, in das Boot gelegt. Bald darauf wurde das Wasser sehr rau und die Wellen ergossen sich über das Boot und nästen dessen Insassen bis auf die Haut. Bei der Landung im Hafen von Dover wurde Cavill von einer kleinen Menschenmenge mit Jubel empfangen und nach einer kurzen Pause schied er durch seine Anstrengungen nicht im mindesten gelitten zu haben.

Civilstands-Registrier der Stadt Halle.

Meldungen am 27. August.

Aufgeboten: Der Klempner S. Weste, Geilstraße 47, und A. Vogelhan, Breitestraße 32.
Eheschließungen: Der Buchhalter S. Capelmann, Velpitz, und A. Helm, Weinstraße 22. — Der Zahnarzt E. Troth und D. Barth, Kriemhildestraße 7.
Geboren: Dem Hausbater E. Müller ein Sohn, an der Halle 18. — Dem Restaurateur C. Geisert Zwillingen-Sohn und Tochter, Bahnhofsstraße 8. — Dem Kaufmann D. Kühn ein Sohn, große Steinstraße 11. — Dem Richter W. König eine Tochter, Fieberschloß 40. — Dem Zahnarzt R. Denge ein Sohn, Derrnstr. 6. — Dem Küchenermeister G. Dreher eine Tochter, große Steinstraße 5. — Dem Sandarbeiter A. Veude ein Sohn, Baderg. 10. — Dem Richter W. Freyer eine Tochter, Weidenplan 5b. — Dem Handarbeiter W. König ein Sohn, Brunnenstraße 1. — Dem Zimmermann A. Wehlig ein Sohn, Brunnenstraße 3. — Dem Sandarbeiter W. Lüne eine Tochter, Caalberg 20.
Storben: Des Schneidermeisters A. Weitz Tochter Martha, 1 Monat 12 Tage, Mühlstraße 12. — Des Schenkermeisters S. Barth Sohn Emil, 3 Monate 3 Tage, Fieberschloß 11. — Des Maurers S. Brandt Sohn Friedrich, 2 Monate 14 Tage, Schwärze, Brunnenstraße 17. — Des Buchbinderers C. Barthel Ehefrau Emma geborene Edermann, 60 Jahr 5 Monate 12 Tage, Langenstraße 12. — Des Schenkermeisters G. Apel Sohn Ernst Hermann, 3 Tage, Schwärze, Kriemhildestraße 11. — Der Sandarbeiter Carl Kuhn, 50 Jahr 10 Monate 21 Tage, Vöhlstraße, Klinik. — Des Kaufmanns S. Ehemann Tochter Clara, 2 Jahre 10 Tage, Krämpfe, Kriemhildestraße 16. — Ein unehel. Sohn, todgeboren, Velpitzstr. 62. — Des Zimmer-

mann G. Ebert Sohn Carl, 8 Monate 18 Tage, Hydrocephalus, Klinik. — Der Gornier Heinrich Müller, 25 Jahr 9 Monate 17 Tage, Bekremmung, Klinik. — Der Schuhmacher Fritz Bankeben, 30 Jahr 7 Monate 15 Tage, Darmhinderkrankheit, Straßmannstr. — Des Epochenst. Eduard Sohn Richard, 3 Monate 28 Tage, Krämpfe, Fieberschloß 14.

Handel, Industrie, Verkehr, Volkswirtschaftliches.

Der Reichsanzeiger macht darauf aufmerksam, wie die Einrichtung der Postämter in Bezug auf fremde Länder und darüber mandatorisch festgesetzt wurde, daß die Briefarten nicht genügend frankirt werden. In vielen Fällen dürfte bekanntlich nach den zur Zeit geltenden Bestimmungen die Karten überhaupt nicht zur Abendung gelangen. Die Ermahnung des amtlichen Blattes, bemerkt die A. Z. S. ist gewiß ganz zweckmäßig, noch deutlicher aber würde es scheinen, wenn sich die Reichs-Post-Verwaltung endlich entschließen sollte, neben den Postämtern-Karten auch solche mit dem präventivem Postwert von 10 Pf. und 20 Pf. anzusetzen zu lassen. In andern Ländern z. B. in der Schweiz, befreit eine derartige Ermahnung schon häufig. Im ganz sicher zu gehen, dürfte es sich dann empfehlen, die Postämtern-Karten mit einem ausdrücklichen Vermerk zu versehen, der darauf hinweist, daß dieselben nur bei der Beförderung nach Belgien, Frankreich, Ungarn, Venedig und Holland gültig sind.

Der Handelsrichter hat mit Bezug auf die Einführung der Sicherheitsbestimmungen für Bahnen von untergeordneter Bedeutung den 10. Mai d. J. den Eisenbahn-Direktionen nachfolgende Einrichtungen, welche genehmigt sind, die Durchführung einiger in genannter Sicherheitsbestimmung enthaltenen Bestimmungen in einer für das Publikum und die Bahnen gleich vortheilhaften Weise zu erleichtern, bezw. zu sichern, zur Einführung empfohlen: 1) Um den Lokomotivführer in den Stand zu setzen, sich auf der Strecke über die Lage und Bedeutung der Neben-Verbindungen rasch orientiren und zugleich die nöthigen Anordnungen durch bestimmte Punkte auf der Strecke selbst kontrolliren zu können, sind sowohl in den zum Dienstgebrauch als auch in den für das Publikum bestimmten Fahrplänen der betreffenden Strecken alle Neben-Verbindungen mit ihren Entfernungen und die Zeiten des Auffahrens der Züge derselbst anzugeben. Ferner ist die Uebereinstimmung der Entfernungen in englischer und deutscher Sprache, die dem Lokomotivführer zugetheilt sind, mit weissen Anstrich versehen zu sein und der Führer als Marke für das Auslösen des Klappertrommels. 2) Die für das Publikum bestimmten Fahrpläne der betreffenden Strecken, in welche auch ein Auszug aus der Sicherheitsbestimmung (§ 23) aufgenommen ist, werden, so lange die Einrichtungen des Betriebes nach Maßgabe der Sicherheitsbestimmung noch etwas Neues und Ungeübtes für das Publikum ist, in größerer Anzahl als den Anstaltskarten der betreffenden Strecke mit dem Ersten übergeben, in den in der Nähe der betreffenden Bahnhöfen belegenden Rathhäusern für eine geeignete Verbreitung der Fahrpläne und im Güterverkehr mit den sämmtlichen Regierungen für eine Bekanntheit in den betreffenden Anstalten über die Einführung der neuen Sicherheitsbestimmung Sorge zu tragen.

Seitens der Reichs-Telegraphen-Verwaltung wird in einer ziemlich umfassenden Zeitschrift die Wirkung des neuen seit 1. März 1876 eingeführten Telegraphenbatteries (Wortartikels) beleuchtet. Das finanzielle Ergebnis ist trotz der wesentlichen Ermäßigung der Gebühren für Telegramme auf weitere Entfernungen außerordentlich günstig. Etwas namentlich in den Monaten März bis September des Jahres 1876 die Anzahl der aufgegebenen Telegramme um 5,5 pCt. gefallen ist, hat sich die Einnahme von 4,988,645 Mark auf 5,406,038 Mark vermehrt. Im Jahre 1875 wurde die Anzahl der Telegramme 9,800,000, im Jahre 1876 9,800,000, im Jahre 1877 9,800,000, im Jahre 1878 9,800,000, im Jahre 1879 9,800,000, im Jahre 1880 9,800,000, im Jahre 1881 9,800,000, im Jahre 1882 9,800,000, im Jahre 1883 9,800,000, im Jahre 1884 9,800,000, im Jahre 1885 9,800,000, im Jahre 1886 9,800,000, im Jahre 1887 9,800,000, im Jahre 1888 9,800,000, im Jahre 1889 9,800,000, im Jahre 1890 9,800,000, im Jahre 1891 9,800,000, im Jahre 1892 9,800,000, im Jahre 1893 9,800,000, im Jahre 1894 9,800,000, im Jahre 1895 9,800,000, im Jahre 1896 9,800,000, im Jahre 1897 9,800,000, im Jahre 1898 9,800,000, im Jahre 1899 9,800,000, im Jahre 1900 9,800,000, im Jahre 1901 9,800,000, im Jahre 1902 9,800,000, im Jahre 1903 9,800,000, im Jahre 1904 9,800,000, im Jahre 1905 9,800,000, im Jahre 1906 9,800,000, im Jahre 1907 9,800,000, im Jahre 1908 9,800,000, im Jahre 1909 9,800,000, im Jahre 1910 9,800,000, im Jahre 1911 9,800,000, im Jahre 1912 9,800,000, im Jahre 1913 9,800,000, im Jahre 1914 9,800,000, im Jahre 1915 9,800,000, im Jahre 1916 9,800,000, im Jahre 1917 9,800,000, im Jahre 1918 9,800,000, im Jahre 1919 9,800,000, im Jahre 1920 9,800,000, im Jahre 1921 9,800,000, im Jahre 1922 9,800,000, im Jahre 1923 9,800,000, im Jahre 1924 9,800,000, im Jahre 1925 9,800,000, im Jahre 1926 9,800,000, im Jahre 1927 9,800,000, im Jahre 1928 9,800,000, im Jahre 1929 9,800,000, im Jahre 1930 9,800,000, im Jahre 1931 9,800,000, im Jahre 1932 9,800,000, im Jahre 1933 9,800,000, im Jahre 1934 9,800,000, im Jahre 1935 9,800,000, im Jahre 1936 9,800,000, im Jahre 1937 9,800,000, im Jahre 1938 9,800,000, im Jahre 1939 9,800,000, im Jahre 1940 9,800,000, im Jahre 1941 9,800,000, im Jahre 1942 9,800,000, im Jahre 1943 9,800,000, im Jahre 1944 9,800,000, im Jahre 1945 9,800,000, im Jahre 1946 9,800,000, im Jahre 1947 9,800,000, im Jahre 1948 9,800,000, im Jahre 1949 9,800,000, im Jahre 1950 9,800,000, im Jahre 1951 9,800,000, im Jahre 1952 9,800,000, im Jahre 1953 9,800,000, im Jahre 1954 9,800,000, im Jahre 1955 9,800,000, im Jahre 1956 9,800,000, im Jahre 1957 9,800,000, im Jahre 1958 9,800,000, im Jahre 1959 9,800,000, im Jahre 1960 9,800,000, im Jahre 1961 9,800,000, im Jahre 1962 9,800,000, im Jahre 1963 9,800,000, im Jahre 1964 9,800,000, im Jahre 1965 9,800,000, im Jahre 1966 9,800,000, im Jahre 1967 9,800,000, im Jahre 1968 9,800,000, im Jahre 1969 9,800,000, im Jahre 1970 9,800,000, im Jahre 1971 9,800,000, im Jahre 1972 9,800,000, im Jahre 1973 9,800,000, im Jahre 1974 9,800,000, im Jahre 1975 9,800,000, im Jahre 1976 9,800,000, im Jahre 1977 9,800,000, im Jahre 1978 9,800,000, im Jahre 1979 9,800,000, im Jahre 1980 9,800,000, im Jahre 1981 9,800,000, im Jahre 1982 9,800,000, im Jahre 1983 9,800,000, im Jahre 1984 9,800,000, im Jahre 1985 9,800,000, im Jahre 1986 9,800,000, im Jahre 1987 9,800,000, im Jahre 1988 9,800,000, im Jahre 1989 9,800,000, im Jahre 1990 9,800,000, im Jahre 1991 9,800,000, im Jahre 1992 9,800,000, im Jahre 1993 9,800,000, im Jahre 1994 9,800,000, im Jahre 1995 9,800,000, im Jahre 1996 9,800,000, im Jahre 1997 9,800,000, im Jahre 1998 9,800,000, im Jahre 1999 9,800,000, im Jahre 2000 9,800,000, im Jahre 2001 9,800,000, im Jahre 2002 9,800,000, im Jahre 2003 9,800,000, im Jahre 2004 9,800,000, im Jahre 2005 9,800,000, im Jahre 2006 9,800,000, im Jahre 2007 9,800,000, im Jahre 2008 9,800,000, im Jahre 2009 9,800,000, im Jahre 2010 9,800,000, im Jahre 2011 9,800,000, im Jahre 2012 9,800,000, im Jahre 2013 9,800,000, im Jahre 2014 9,800,000, im Jahre 2015 9,800,000, im Jahre 2016 9,800,000, im Jahre 2017 9,800,000, im Jahre 2018 9,800,000, im Jahre 2019 9,800,000, im Jahre 2020 9,800,000, im Jahre 2021 9,800,000, im Jahre 2022 9,800,000, im Jahre 2023 9,800,000, im Jahre 2024 9,800,000, im Jahre 2025 9,800,000, im Jahre 2026 9,800,000, im Jahre 2027 9,800,000, im Jahre 2028 9,800,000, im Jahre 2029 9,800,000, im Jahre 2030 9,800,000, im Jahre 2031 9,800,000, im Jahre 2032 9,800,000, im Jahre 2033 9,800,000, im Jahre 2034 9,800,000, im Jahre 2035 9,800,000, im Jahre 2036 9,800,000, im Jahre 2037 9,800,000, im Jahre 2038 9,800,000, im Jahre 2039 9,800,000, im Jahre 2040 9,800,000, im Jahre 2041 9,800,000, im Jahre 2042 9,800,000, im Jahre 2043 9,800,000, im Jahre 2044 9,800,000, im Jahre 2045 9,800,000, im Jahre 2046 9,800,000, im Jahre 2047 9,800,000, im Jahre 2048 9,800,000, im Jahre 2049 9,800,000, im Jahre 2050 9,800,000, im Jahre 2051 9,800,000, im Jahre 2052 9,800,000, im Jahre 2053 9,800,000, im Jahre 2054 9,800,000, im Jahre 2055 9,800,000, im Jahre 2056 9,800,000, im Jahre 2057 9,800,000, im Jahre 2058 9,800,000, im Jahre 2059 9,800,000, im Jahre 2060 9,800,000, im Jahre 2061 9,800,000, im Jahre 2062 9,800,000, im Jahre 2063 9,800,000, im Jahre 2064 9,800,000, im Jahre 2065 9,800,000, im Jahre 2066 9,800,000, im Jahre 2067 9,800,000, im Jahre 2068 9,800,000, im Jahre 2069 9,800,000, im Jahre 2070 9,800,000, im Jahre 2071 9,800,000, im Jahre 2072 9,800,000, im Jahre 2073 9,800,000, im Jahre 2074 9,800,000, im Jahre 2075 9,800,000, im Jahre 2076 9,800,000, im Jahre 2077 9,800,000, im Jahre 2078 9,800,000, im Jahre 2079 9,800,000, im Jahre 2080 9,800,000, im Jahre 2081 9,800,000, im Jahre 2082 9,800,000, im Jahre 2083 9,800,000, im Jahre 2084 9,800,000, im Jahre 2085 9,800,000, im Jahre 2086 9,800,000, im Jahre 2087 9,800,000, im Jahre 2088 9,800,000, im Jahre 2089 9,800,000, im Jahre 2090 9,800,000, im Jahre 2091 9,800,000, im Jahre 2092 9,800,000, im Jahre 2093 9,800,000, im Jahre 2094 9,800,000, im Jahre 2095 9,800,000, im Jahre 2096 9,800,000, im Jahre 2097 9,800,000, im Jahre 2098 9,800,000, im Jahre 2099 9,800,000, im Jahre 2100 9,800,000, im Jahre 2101 9,800,000, im Jahre 2102 9,800,000, im Jahre 2103 9,800,000, im Jahre 2104 9,800,000, im Jahre 2105 9,800,000, im Jahre 2106 9,800,000, im Jahre 2107 9,800,000, im Jahre 2108 9,800,000, im Jahre 2109 9,800,000, im Jahre 2110 9,800,000, im Jahre 2111 9,800,000, im Jahre 2112 9,800,000, im Jahre 2113 9,800,000, im Jahre 2114 9,800,000, im Jahre 2115 9,800,000, im Jahre 2116 9,800,000, im Jahre 2117 9,800,000, im Jahre 2118 9,800,000, im Jahre 2119 9,800,000, im Jahre 2120 9,800,000, im Jahre 2121 9,800,000, im Jahre 2122 9,800,000, im Jahre 2123 9,800,000, im Jahre 2124 9,800,000, im Jahre 2125 9,800,000, im Jahre 2126 9,800,000, im Jahre 2127 9,800,000, im Jahre 2128 9,800,000, im Jahre 2129 9,800,000, im Jahre 2130 9,800,000, im Jahre 2131 9,800,000, im Jahre 2132 9,800,000, im Jahre 2133 9,800,000, im Jahre 2134 9,800,000, im Jahre 2135 9,800,000, im Jahre 2136 9,800,000, im Jahre 2137 9,800,000, im Jahre 2138 9,800,000, im Jahre 2139 9,800,000, im Jahre 2140 9,800,000, im Jahre 2141 9,800,000, im Jahre 2142 9,800,000, im Jahre 2143 9,800,000, im Jahre 2144 9,800,000, im Jahre 2145 9,800,000, im Jahre 2146 9,800,000, im Jahre 2147 9,800,000, im Jahre 2148 9,800,000, im Jahre 2149 9,800,000, im Jahre 2150 9,800,000, im Jahre 2151 9,800,000, im Jahre 2152 9,800,000, im Jahre 2153 9,800,000, im Jahre 2154 9,800,000, im Jahre 2155 9,800,000, im Jahre 2156 9,800,000, im Jahre 2157 9,800,000, im Jahre 2158 9,800,000, im Jahre 2159 9,800,000, im Jahre 2160 9,800,000, im Jahre 2161 9,800,000, im Jahre 2162 9,800,000, im Jahre 2163 9,800,000, im Jahre 2164 9,800,000, im Jahre 2165 9,800,000, im Jahre 2166 9,800,000, im Jahre 2167 9,800,000, im Jahre 2168 9,800,000, im Jahre 2169 9,800,000, im Jahre 2170 9,800,000, im Jahre 2171 9,800,000, im Jahre 2172 9,800,000, im Jahre 2173 9,800,000, im Jahre 2174 9,800,000, im Jahre 2175 9,800,000, im Jahre 2176 9,800,000, im Jahre 2177 9,800,000, im Jahre 2178 9,800,000, im Jahre 2179 9,800,000, im Jahre 2180 9,800,000, im Jahre 2181 9,800,000, im Jahre 2182 9,800,000, im Jahre 2183 9,800,000, im Jahre 2184 9,800,000, im Jahre 2185 9,800,000, im Jahre 2186 9,800,000, im Jahre 2187 9,800,000, im Jahre 2188 9,800,000, im Jahre 2189 9,800,000, im Jahre 2190 9,800,000, im Jahre 2191 9,800,000, im Jahre 2192 9,800,000, im Jahre 2193 9,800,000, im Jahre 2194 9,800,000, im Jahre 2195 9,800,000, im Jahre 2196 9,800,000, im Jahre 2197 9,800,000, im Jahre 2198 9,800,000, im Jahre 2199 9,800,000, im Jahre 2200 9,800,000, im Jahre 2201 9,800,000, im Jahre 2202 9,800,000, im Jahre 2203 9,800,000, im Jahre 2204 9,800,000, im Jahre 2205 9,800,000, im Jahre 2206 9,800,000, im Jahre 2207 9,800,000, im Jahre 2208 9,800,000, im Jahre 2209 9,800,000, im Jahre 2210 9,800,000, im Jahre 2211 9,800,000, im Jahre 2212 9,800,000, im Jahre 2213 9,800,000, im Jahre 2214 9,800,000, im Jahre 2215 9,800,000, im Jahre 2216 9,800,000, im Jahre 2217 9,800,000, im Jahre 2218 9,800,000, im Jahre 2219 9,800,000, im Jahre 2220 9,800,000, im Jahre 2221 9,800,000, im Jahre 2222 9,800,000, im Jahre 2223 9,800,000, im Jahre 2224 9,800,000, im Jahre 2225 9,800,000, im Jahre 2226 9,800,000, im Jahre 2227 9,800,000, im Jahre 2228 9,800,000, im Jahre 2229 9,800,000, im Jahre 2230 9,800,000, im Jahre 2231 9,800,000, im Jahre 2232 9,800,000, im Jahre 2233 9,800,000, im Jahre 2234 9,800,000, im Jahre 2235 9,800,000, im Jahre 2236 9,800,000, im Jahre 2237 9,800,000, im Jahre 2238 9,800,000, im Jahre 2239 9,800,000, im Jahre 2240 9,800,000, im Jahre 2241 9,800,000, im Jahre 2242 9,800,000, im Jahre 2243 9,800,000, im Jahre 2244 9,800,000, im Jahre 2245 9,800,000, im Jahre 2246 9,800,000, im Jahre 2247 9,800,000, im Jahre 2248 9,800,000, im Jahre 2249 9,800,000, im Jahre 2250 9,800,000, im Jahre 2251 9,800,000, im Jahre 2252 9,800,000, im Jahre 2253 9,800,000, im Jahre 2254 9,800,000, im Jahre 2255 9,800,000, im Jahre 2256 9,800,000, im Jahre 2257 9,800,000, im Jahre 2258 9,800,000, im Jahre 2259 9,800,000, im Jahre 2260 9,800,000, im Jahre 2261 9,800,000, im Jahre 2262 9,800,000, im Jahre 2263 9,800,000, im Jahre 2264 9,800,000, im Jahre 2265 9,800,000, im Jahre 2266 9,800,000, im Jahre 2267 9,800,000, im Jahre 2268 9,800,000, im Jahre 2269 9,800,000, im Jahre 2270 9,800,000, im Jahre 2271 9,800,000, im Jahre 2272 9,800,000, im Jahre 2273 9,800,000, im Jahre 2274 9,800,000, im Jahre 2275 9,800,000, im Jahre 2276 9,800,000, im Jahre 2277 9,800,000, im Jahre 2278 9,800,000, im Jahre 2279 9,800,000, im Jahre 2280 9,800,000, im Jahre 2281 9,800,000, im Jahre 2282 9,800,000, im Jahre 2283 9,800,000, im Jahre 2284 9,800,000, im Jahre 2285 9,800,000, im Jahre 2286 9,800,000, im Jahre 2287 9,800,000, im Jahre 2288 9,800,000, im Jahre 2289 9,800,000, im Jahre 2290 9,800,000, im Jahre 2291 9,800,000, im Jahre 2292 9,800,000, im Jahre 2293 9,800,000, im Jahre 2294 9,800,000, im Jahre 2295 9,800,000, im Jahre 2296 9,800,000, im Jahre 2297 9,800,000, im Jahre 2298 9,800,000, im Jahre 2299 9,800,000, im Jahre 2300 9,800,000, im Jahre 2301 9,800,000, im Jahre 2302 9,800,000, im Jahre 2303 9,800,000, im Jahre 2304 9,800,000, im Jahre 2305 9,800,000, im Jahre 2306 9,800,000, im Jahre 2307 9,800,000, im Jahre 2308 9,800,000, im Jahre 2309 9,800,000, im Jahre 2310 9,800,000, im Jahre 2311 9,800,000, im Jahre 2312 9,800,000, im Jahre 2313 9,800,000, im Jahre 2314 9,800,000, im Jahre 2315 9,800,000, im Jahre 2316 9,800,000, im Jahre 2317 9,800,000, im Jahre 2318 9,800,000, im Jahre 2319 9,800,000, im Jahre 2320 9,800,000, im Jahre 2321 9,800,000, im Jahre 2322 9,800,000, im Jahre 2323 9,800,000, im Jahre 2324 9,800,000, im Jahre 2325 9,800,000, im Jahre 2326 9,800,000, im Jahre 2327 9,800,000, im Jahre 2328 9,800,000, im Jahre 2329 9,800,000, im Jahre 2330 9,800,000, im Jahre 2331 9,800,000, im Jahre 2332 9,800,000, im Jahre 2333 9,800,000, im Jahre 2334 9,800,000, im Jahre 2335 9,800,000, im Jahre 2336 9,800,000, im Jahre 2337 9,800,000, im Jahre 2338 9,800,000, im Jahre 2339 9,800,000, im Jahre 2340 9,800,000, im Jahre 2341 9,800,000, im Jahre 2342 9,800,000, im Jahre 2343 9,800,000, im Jahre 2344 9,800,000, im Jahre 2345 9,800,000, im Jahre 2346 9,800,000, im Jahre 2347 9,800,000, im Jahre 2348 9,800,000, im Jahre 2349 9,800,000, im Jahre 2350 9,800,000, im Jahre 2351 9,800,000, im Jahre 2352 9,800,000, im Jahre 2353 9,800,000, im Jahre 2354 9,800,000, im Jahre 2355 9,800,000, im Jahre 2356 9,800,000, im Jahre 2357 9,800,000, im Jahre 2358 9,800,000, im Jahre 2359 9,800,000, im Jahre 2360 9,800,000, im Jahre 2361 9,800,000, im Jahre 2362 9,800,000, im Jahre 2363 9,800,000, im Jahre 2364 9,800,000, im Jahre 2365 9,800,000, im Jahre 2366 9,800,000, im Jahre 2367 9,800,000, im Jahre 2368 9,800,000, im Jahre 2369 9,800,000, im Jahre 2370 9,800,000, im Jahre 2371 9,800,000, im Jahre 2372 9,800,000, im Jahre 2373 9,800,000, im Jahre 2374 9,800,000, im Jahre 2375 9,800,000, im Jahre 2376 9,800,000, im Jahre 2377 9,800,000, im Jahre 2378 9,800,000, im Jahre 2379 9,800,000, im Jahre 2380 9,800,000, im Jahre 2381 9,800,000, im Jahre 2382 9,800,000, im Jahre 2383 9,800,000, im Jahre 2384 9,800,000, im Jahre 2385 9,800,000, im Jahre 2386 9,800,000, im Jahre 2387 9,800,000, im Jahre 2388 9,800,000, im Jahre 2389 9,800,000, im Jahre 2390 9,800,000, im Jahre 2391 9,800,000, im Jahre 2392 9,800,000, im Jahre 2393 9,800,000, im Jahre 2394 9,800,000, im Jahre 2395 9,800,000, im Jahre 2396 9,800,000, im Jahre 2397 9,800,000, im Jahre 2398 9,800,000, im Jahre 2399 9,800,000, im Jahre 2400 9,800,000, im Jahre 2401 9,800,000, im Jahre 2402 9,800,000, im Jahre 2403 9,800,000, im Jahre 2404 9,800,000, im Jahre 2405 9,800,000, im Jahre 2406 9,800,000, im Jahre 2407 9,800,000, im Jahre 2408 9,800,000, im Jahre 2409 9,800,000, im Jahre 2410 9,800,000, im Jahre 2411 9,800,000, im Jahre 2412 9,800,000, im Jahre 2413 9,800,000, im Jahre 2414 9,800,000, im Jahre 2415 9,800,000, im Jahre 2416 9,800,000, im Jahre 2417 9,800,000, im Jahre 2418 9,800,000, im Jahre 2419 9,800,000, im Jahre 2420 9,800,000, im Jahre 2421 9,800,000, im Jahre 2422 9,800,000, im Jahre 2423 9,800,000, im Jahre 2424 9,800,000, im Jahre 2425 9,800,000, im Jahre 2426 9,800,000, im Jahre 2427 9,800,000, im Jahre 2428 9,800,000, im Jahre 2429 9,800,000

Telegraphische Depeschen.

Wien, d. 28. August. Telegramm des „N. M. Tageblatt“ aus Belgrad: Die türkischen Missethäter haben am 27. August in Belgrad ein Verbrechen begangen, das die Aufmerksamkeit der Welt auf sich zieht.

Paris, d. 27. August. Gambetta wird wegen der am 15. d. in Lille gehaltenen Rede vor das Justizpolizeigericht in Lille zur Aburtheilung gestellt werden.

Aus Frankreich.

In Frankreich legt die Regierung ihre Bemühungen fort, um bei den Deputirtenwahlen den Republikanern Terrain abzugewinnen. Nachdem Herr von Fourtou vor einigen Tagen, wie bereits gemeldet, vor der Bevölkerung seiner Heimath Mülhausen den vergeblichen Versuch unternommen hat, das Ministerium gegenüber der Anstößigkeit, feindlichen Interessen zu dienen, in Schutz zu nehmen, soll nun auch der Marschall Mac Mahon durch weitere Mahnrufen bei der Provinzbevölkerung Zustimmung suchen.

Zu diesem Behufe wird von der „Agence Havas“ gemeldet, daß fünfzehn Generalräthe des Marschall Mac Mahon eingeladen haben, ihre Departements zu besuchen. Diese Einladung verbürgt freilich dem Präsidenten der Republik feineswegs, daß er nicht auch anderwärts eine ebenso wenig freundliche Aufnahme findet, wie jüngst in Cherbourg. In seinen Mitteln, die Bevölkerung zu gewinnen, lassen die Rathgeber des Marschalls es allerdings nicht fehlen. Unter Anderem wird mitgeteilt, daß ein Theil der fesseln zu den Verhüllungen eingesogenen Referenten wieder in die Heimath entlassen worden sei, eine Maßregel, deren wirkliche Tendenz keines besonderen Kommentars bedarf.

Die Session der Generalräthe darf im Ganzen und Großen als geschlossen betrachtet werden. Einige fünfzig haben ihre Sitzungen schon beendet; fünfzig haben sich auf längere oder kürzere Zeit vertagt, und nur ein kleiner Theil ist noch versammelt. Da in der Mehrzahl der Generalräthe die Monarchisten die Majorität beizugehen, so wurde es der Regierung möglich, ihren Wunsch durchzusetzen und die Session meistens nach wenigen Tagen beendet zu sehen. In denen, in welchen die Republikaner überwiegen, hat man zwar meistens den Rath des Juristencomités befolgt und ist gewillt, den vollen, gesetzlich zulässigen Monat zusammenzubringen. Allein auch hier zwang Mangel an Berathungsstoff vielfach zur Vertagung.

Man wußte übrigens sehr wohl, daß die Regierung nur nach einem Vorwande suchte, gegen die Generalräthe bei dem geringsten Herausstreuten aus der ihnen zugehenden Kompetenz mit Strafe einzuschreiten. Der Zweck, den die Republikaner verfolgten, ist übrigens hinlänglich erreicht; überall hat die Politik der heutigen Regierung die schärfste Kritik gefunden. Wie der „Moniteur“ versichert, wird die Regierung alle politischen Beschlüsse der Generalräthe für null und nichtig erklären.

Großes Aufsehen erregt es, daß die Regierung beschlossen hat, Gambetta und die Journale, welche seine in Lille gehaltene Rede veröffentlichten, gerichtlich zu verfolgen. Andere ähnliche Maßregeln werden erwartet. Wie es scheint, soll versucht werden, ob man die Bevölkerung nicht einschüchtern kann, ohne gerade aus der Gesetzmäßigkeit herauszutreten. Zugleich soll in Gambetta das Haupt der republikanischen Partei getroffen und so möglich durch eine Verurtheilung für die nächste Zeit unschädlich gemacht werden.

Der „Petit Parisien“ weiß zu melden, daß schon vor sechs Wochen im Ministerialrat darüber verhandelt worden wäre, ob nicht der General Werthaupt als Kriegsminister, durch den General Douaunier ersetzt werden sollte, und daß diese von einem der freitragenden Mitglieder des Cabinets beantragte Modification erst nach längerer Debatte beseitigt worden wäre. Im Ministerialrat? Als im Weisheit des Generals Werthaupt selbst? In dieser Form kann die Angabe jedenfalls nicht wahr sein. Glaubwürdiger scheint uns folgender, von demselben Blatte erzählte Vorgang: Als schon bei Beginn der gegenwärtigen Session in Versailles beantragende Gerichte umließen, suchte der dem Senat angehörige General Villiers den General Werthaupt auf der Ministerbank auf und sagte zu ihm: Sie wissen, daß die Monarchisten wieder anfangen, vor einem Staatsrath zu sprechen, und sich nicht scheuen auch Ihren Namen mit einem solchen in Verbindung zu bringen? Darauf erwiderte der Kriegsminister mit bringen? aber selbem Tone: Solange der General Werthaupt an der Spitze der Armee steht, wird Frankreich immermehr die Schande eines Staatsraths erleben? Mehrere Senatoren und unter ihnen der Graf Lampon haben diesen Ausspruch mit angehört.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Aus der Provinz Sachsen, d. 26. August. Zur Statistik der Geburten- und Sterbefälle in den größeren Städten unserer Provinz Sachsen im ersten Semester 1877 ist folgendes zu merken: In Magdeburg mit 89,345 Einwohnern (nach der Volkszählung vom 1. December 1875), kamen vor: 1731 Geburten (lebende); also auf's Jahr berechnet 3,681. 1325 Todesfälle (auf's Jahr berechnet 3,081); Halle a. S. mit 62,500 E.: 1316 Geburten (4,119 E.); 738 Todesfälle (2,381 E.); Erfurt mit 49,419 E.: 840 Geburten (3,381 E.); 658 Todesfälle (2,681 E.); Salzflecken mit 28,300 E.: 348 Geburten (3,381 E.); 401 Todesfälle (2,381 E.); Neustadt-Magdeburg mit 25,300 E.: 639 Geburten

(3,681 E.); 450 Todesfälle (3,081 E.); Nordhausen mit 24,720 E.: 512 Geburten (4,231 E.); 291 Todesfälle (2,381 E.); Mühlhausen mit 21,213 E.: 460 Geburten (4,381 E.); 394 Todesfälle (3,381 E.); Mochersleben mit 17,553 E.: 366 Geburten (4,231 E.); 240 Todesfälle (2,381 E.); Dueslinburg mit 17,035 E.: 316 Geburten (3,381 E.); 297 Todesfälle (3,381 E.); Weisensfeld mit 16,921 E.: 441 Geburten (5,231 E.); 263 Todesfälle (3,381 E.); Zeitz mit 16,733 E.: 354 Geburten (4,381 E.); 195 Todesfälle (2,381 E.); Naumburg mit 16,500 E.: 354 Geburten (4,381 E.); 199 Todesfälle (2,381 E.); Burg mit 15,209 E.: 289 Geburten (3,381 E.); 360 Todesfälle (4,381 E.).

Zus dem nordöstlichen Theile des Kreises Merseburg. Am 20. August feierte der Krieger-Verein zu Delitzsch a. B., der zugleich ein Sterbekassen-Verein bildet, sein Jahreshauptfest. Es war dieser Tag zu einem vaterländischen Feste für die ganze Gemeinde geworden, das bezeugen die mit grünen Baumgewinden, Ehrensparten, Blumen- und Fahnenmischwerk decorirten Häuser und Dorfstraßen. Auch hatten die benachbarten Krieger-Vereine zu Lauchstedt, Neulirchen, Holleben und Beuditz gern der ergangenen Einladung Folge gegeben und erhöhten und verhöhnerten die Festfreude durch kameradschaftliche Theilnahme. Der Festzug begann um 2 Uhr und bewegte sich in wohlgeordneter Reihenfolge unter den begeisterten Klängen eines Kriegsmarsches nach den Friedens-Eichen, woselbst eine patriotische Feier durch Wort und Lied abgehalten wurde. Die Festrede des Ortsgeistlichen abgelesen in der Predigt des ersten Krieger-Vereins und hierauf erfolgte durch die Jungfrauen und die Verlobten die Uebergabe und Entfaltung des neuen Banners. Die üblichen 3 Nagen wurden eingeschlagen in die Fahnenstange und von nachstehenden Einspruchs begleitet:

- 1. So fei't der Regel ist im Tod, So fei't bis uns die Erde droht. Die Treu' mit Herz, mit Mund und Hand Für König und für Vaterland!
2. Was lehrt der zweite Nagel hier? Es bring' in uns're Herzen Ehr'. Die Treu' und Weis' für Gott und Herr, Für Weib und Kind und was uns werth!
3. So einig wie die Nagel stehn, So einig es unter uns steht geh'n! Wir wollen sein ein Brudervolk! Zu treuer Hülff in jeder Stund!

Hierauf erneuerte die Ansprache des Cantors und 1. Lehrers eine kurze, sinnige Deutung der preussischen und deutschen Reichsflagge. Nach Beendigung der Feier und des Umzuges folgte ein recht gut executirtes Garten-Concert, ausgeführt von der Capelle der königlichen Unteroffizierskule zu Weipertels und Abends vereinigte ein Ball Krieger und Gäste im festlich geschmückten Salon zu nachträglicher Fröhlichkeit. Zugleich blühten während der Nachmittagstheile seine drohenden Schwestern in anerkannter Weise verschlossen hielt, so hatte leider auf der andern Seite ein zur Müdigkeit vorüberziehendes Gewitter einen sehr heftigen Sturm im Gefolge, der die ganze Fröhlichkeit durch wirbelnden Staub und arges Getöse recht beeinträchtigte. Möge denn auch dieses neue Banner dem genannten Vereine recht lange voranflattern und demselben in guten und schlimmen Tagen ein Halt und Stützpunkt sein!

Mittenberg, d. 27. August. Ein als heftiger Sturm wehender Südwest, später Süd- und Südostwind hat gestern in den hier umliegenden Plantagen den reichen Dörfchen ungeheurer gelichtet. Die Pflanzen sind wuschweise und die Äpfel fast in eben so großen Mengen aufgefunden worden. Leider hat der Sturm aber auch an den Bäumen selbst großen Schaden angerichtet, indem er viele der Zweige und Äste brach, andere sogar auf die Stämme ganz abbrach. Interessanter ist die Bäume durch den Sturm freilich auch des von Maden angefressenen Döfches gründlich entleert worden, so daß uns die Döfshändler später nur gesunde Früchte bieten werden.

Die „Magdeburger“ schreibt: Die Frage, ob Magdeburg der Sitz des Oberlandesgerichtes für die Provinz Sachsen werden oder ob es nur ein Landgericht erhalten wird, hängt auch hier die Gemüther zu beschäftigen an. Es sind Schritte geschehen, um den höchsten Gerichtshof für die Provinz unserer Stadt zu erhalten, aber ähnliche Schritte sind auch von Halle und Naumburg gethan worden. Für Halle hat sich auch die Juristenfacultät eingelegt und die Lage dieser Stadt in der Mitte der Provinz ist ferner für dieselbe geltend gemacht worden. Der Verlust des höchsten Gerichtshofes würde für unsere Stadt, die alte Provinzialhauptstadt, von großer Bedeutung sein, zumal da dieselbe durch die Stadterweiterung Verpflichtungen eingegangen, die große Opfer noch auf lange Zeit hin fordern.

Der neue Landrath des Naumburger Kreises, Barth, hat sein Amt am 24. d. angetreten.

Zur diesjährigen Seebanfeyer soll in Nordhausen der Grundstein zu einem Kriegerdenkmal gesetzt werden.

Auf ein von 76 Tischlermeistern und Bildhauern in Magdeburg an den Minister Achenbach gerichtetes Dankschreiben für in Aussicht gestellte Gründung einer vorzigen Lehranstalt für Tischler und Holzbildhauer ist jetzt die Antwort eingegangen, daß der Minister den Plan auf Errichtung der gewünschten Fachschule demnach zu verwirklichen hoffe.

Am 21. d. starb in seiner Vaterstadt Greiz der Premierlieutenant und Adjutant des Landwehrregiments-Commandos im 106. Reg. Schaller, der, am 30. Novemb. 1870 bei dem Sturm auf Brie und Champigny durch einen Schuß in's Gesicht verwundet, nur durch die schwebigsten Operationen Jahr um Jahr am Leben erhalten werden konnte. Der Verstorbenen wurde unter ehrenvoller Theilnahme aus allen Kreisen der Provinz am 24. d. in Glaucha, seinem Garnisonort, beerdigt.

Der „Deutsche Correspondent“ in Baltimore schreibt folgendes über das Ableben eines geachteten

deutschen Bürgers: August Weilepp, der in hiesigen deutschen Kreisen wohlbekannt war und sich viele warme Freunde erworben hatte, schied gestern früh um 4 Uhr im Alter von 61 Jahren in Folge eines Herzleidens aus dem Leben. Er war in Duerfurt, Prov. Sachsen, Preußen, geboren, kam im Jahre 1853 nach Amerika und hat seither stets in Baltimore gewohnt. In Nr. 19, Df-Baltimorestraße, betrieb er ein photographisches Atelier und schließlich blieb noch ein kleiner Theil der Baare unverkauft. — Von der Zahnheilkunde zu Kassen werden seit einigen Tagen schmuckhafte blaue und weiße Weintrauben verkauft.

In Naumburg und Umgegend werden die sog. Reineclaunden mit 3-5 A die Kiepe (etwa 12-14 Berliner Metzen) feilgehalten. Noch billiger sind die sog. „Marunken“. — Auch am letzten Sonnabend war in Naumburg der Wochenmarkt wieder mit Surfen überfüllt, so daß der Raum dort nicht ausreichte und ein Theil der Tafelstraße zur Ablagerung dieser Frucht mit verwendet werden mußte. In Folge dessen und weil weniger Abzug nach Außen hin sich bemerkbar machte, ging der Preis der Frucht gegen früher erheblich zurück. Es wurden Anfangs 20-40 Pf., späterhin aber nur 10-15 Pf. pro Schock unentgeltlich Surfen bezahlt und schließlich blieb noch ein kleiner Theil der Baare unverkauft. — Von der Zahnheilkunde zu Kassen werden seit einigen Tagen schmuckhafte blaue und weiße Weintrauben verkauft.

In Naumburg ist am 24. d. ein sehr beklagenswerthen Fall von Vergiftung vorgekommen. Der Bäcker Rauscher hatte mit seiner Familie Mischfischgen mit Pfefferkörnern verpackt, worin erkannten alle sehr heftig, Rauscher, seine Frau und sein Schicksal sind gestorben. Die Frau hatte aus Versehen ansatz Salz arsenik unter die Käse gegeben.

In Saalfeld hat der Magistrat eine Untersuchung der dort getrunken und der von auswärts eingeführten Biere vornehmen lassen. Es wurden die entnommenen Proben durch eine Kommission geprüft und mit Notizen darüber an Professor Dr. Reichardt in Jena geschickt und das Resultat dieser Untersuchung im dortigen Kreisblatt bekannt gemacht. Wegen Zehen, welcher verfallene oder verdorbene Getränke — und darunter gehören auch Biere, die als Lagerbiere verkauft werden, aber mit jungen Biere gemischt alle, beziehentlich mit allem Biere gemischte junge Biere sind — oder Erwaaren wird hält oder verkauft, wird nach Art. 367 Nr. 7 des Reichsstrafgesetzbuchs rüchrichtlos verfahren.

Aus Döberlsleben (im Weimarischen) schreibt die Nordb. 3. unterm 26. August: „Gestern früh 2 Uhr brach in der Scheuer der ungefähr 10 Minuten von Bogelsberg bei Groß-Rudelsdorf entlegenen und dem Mühlenscheffler Jünger gehörigen Mühle Feuer aus. Als die Leute aus dem Orte Bogelsberg zur Hülfeleistung herbeikamen, fanden sie die Frau und den 15jährigen Sohn des Jünger tot in der Mühle im Blute liegen. Der Frau war die Hirnschale eingeschlagen und der Sohn hat seinen Tod durch Erschlagen gefunden. Eine Tochter des Jünger im Alter von 9 Jahren flüchtete nach dem Dorf, und soll auch nach dieser, ohne sie jedoch zu treffen, geschossen worden sein. Jünger sowie der Mühlenscheffler waren bis Mittags 12 Uhr selbigen Tages noch tot zur Stelle und lagt das 9jährige Mädchen aus, daß sie den Mördern nachgeht seien und sie verfolgt. Die Kommode und mehrere Büchsen fand man erbrochen und lassen diese Umstände auf Verabredung schließen.“

Halle, den 28. August. Ein würdiges Ehepaar begibt heute die Feier seiner goldenen Hochzeit. Der Factor der Gebauer-Schwelbke'schen Buchdruckerei Johann Friedrich Rose, geboren zu Halle den 29. August 1800 und die vier Jahre jüngere Amalie Julie geb. Bierer aus Leipzig schlossen daselbst vor 50 Jahren den Eheband, welchen sie unter feierlicher Einsegnung von Seiten des Schwiegerohnes, des Pastor Bornhof, und unter zahlreicher Theilnahme Glückwünschender heute feierlich erneuern. Der Jubilar, welcher am 29. Mai 1815 in die Gebauer'sche Buchdruckerei als Lehrling eintrat, gehört verheiratet, da er zwei Jahre in auswärtiger Condition gewesen, nun volle 60 Jahre an und hat sich stets durch Eifer, Treue und gefälliges Verhalten die allgemeine Achtung und Liebe erworben. Wir wünschen dem Jubelpaare einen noch recht heitern Lebensabend.

Stendentalist. Angenommene Fremde vom 27. bis 28. August. Stadt Jülich: Hr. Rittergutsbesitzer v. Wittendorf u. Warldau. Hr. Gutsbes. Schulze a. Rummern. Hr. Metzgermeist. Lange a. Naumburg. Hr. Fabrikant Sellmann a. Hamburg. Hr. Fabrikant Schiller a. Rummern. Hr. Gutsbesitzer Conrad a. Königsberg. Die Frau Kaufm. Schmidt a. Raden. Buchh. a. Pfortheim. Hr. Kaufm. Lehmann, Caspar a. Magdeburg, Döigt a. Leipzig, Schmidt a. Breslau.

Stadt Hamburg. Hr. Dr. Lehmann n. Gem. a. Badingen. Hr. Rittergutsbesitzer Neth a. Berlin. Hr. Fabrikant Schöne a. Stuttgart. Hr. Eisen-Betriebs-Ingenieur Zimmermann a. Wittenberg. Die Frau Kaufm. Schmidt a. Raden. Buchh. a. Pfortheim. Hr. Kaufm. Lehmann, Caspar a. Magdeburg, Döigt a. Leipzig, Schmidt a. Breslau.

Goldener Ring. Hr. Intendanturath v. Gumbert a. Berlin. Hr. Baumeister Hofmann a. Dresden. Hr. Baumeister Ulrichsloh a. Zantenheim. Hr. Schuldirektor Höp m. Fam. a. Wittenberg. Hr. Kaufm. Beckhaus a. Hannover, Braun a. Magdeburg, Planer a. Berlin, Strippner a. Plauen, Schulze a. Berlin, Thiele a. Wittenberg, Schubert a. Raden, Kaufmann a. Stuttgart.

Goldene Nadel. Hr. Geh. Justiz-Rath Weiler m. Leichter a. Hamburg. Hr. Fabrikbesitzer Giffhorn a. Wittenberg. Hr. Rentier Gertha a. Westfalingen. Hr. Ingenieur Schmidt a. Berlin. Hr. Ingenieur v. Kammer a. Breslau. Hr. Königl. Fabrikbesitzer Eberhard a. Magdeburg. Hr. Rentier Richter a. Gutsbesitzer. Hr. Oberförster Kirchhoff a. Camzig. Hr. Fabrikbesitzer Kump m. Frau a. Jülich. Hr. Dr. Schulze a. Erfurt. Hr. Ingenieur Koch a. Stuttgart. Hr. Rentier Zimmermann a. Berlin. Hr. Director Schneider a. Erfurt. Hr. Hauptmann v. Burghard a. Berlin. Hr. Inspector Schmidt a. Halberstadt.

